

Beeskower BSK

Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Inflation: Haushalte im Kreis Oder-Spree verlieren 79 Mio. Euro



Inflation frisst Einkommen auf: Wegen rasant steigender Preise gehen den Haushalten im Landkreis Oder-Spree in diesem Jahr rund 78,5 Millionen Euro an Kaufkraft verloren – vorausgesetzt, die bisherige Teuerungsrate zieht nicht noch weiter an. Allein bei Lebensmitteln müssen die Verbraucherinnen und Verbraucher mit Mehrausgaben von 37,5 Millionen Euro rechnen. Das teilt die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten mit. Die NGG beruft sich hierbei auf eine regionale Kaufkraftanalyse des Pestel-Instituts (Han-

nover). Danach sind Menschen mit schmalem Portemonnaie besonders betroffen: In den 29.300 Haushalten, in denen im Kreis Oder-Spree Alleinerziehende und Singles mit einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 2.000 Euro leben, belaufen sich die hochgerechneten Kaufkraftverluste – vom Heizen bis zum Einkauf im Supermarkt – bis Jahresende auf 17,6 Millionen Euro. NGG-Regionalgeschäftsführer Sebastian Riesner spricht von „alarmierenden Zahlen“. Durch die

Lesen Sie weiter auf Seite 5

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Dorf Schulzes Brennstoffhandel

Dringender Aufruf: Öl & Gas teuer wie noch nie!

- Rekord Bündel ab 350,- EUR/t
- Rekord Lausitz Schütter 270,- EUR/t
- Rekord Halbsteine 270,- EUR/t
- Kaminholz Birke/Eiche/Buche 90,- EUR/Srm
- Kiefernholz 1-Meter-Ware 65,- EUR/1rm
- Kiefernholz gespalten 75,- EUR/Srm

Tel. 033677 / 35 99 43 o. 0162 / 77 39 524

Zur Verstärkung unseres Betriebes mit 650 Beschäftigten suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- Sachbearbeiter Buchhaltung

Erfassung von Daten und Auswertungen überwiegend in Excel, sowie Auftrags- und Exportdokumentation

- Schichtleiter Versand

Führung und Koordination der Mitarbeiter, sowie Koordination Warenein- und -ausgang

- Lagermitarbeiter Warenausgang

Zählen, wiegen, stapeln sowie verladen von Ware

- Sachbearbeiter Innendienst

Stammdaten und Kundenportalpflege, Bearbeitung von Gutschriften

- IT-Systemelektroniker

Wartungsarbeiten und Reparaturen im technischen Bereich, Konfiguration von Computersystemen

Alle Stellenanzeigen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Weitere Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen, sowie weiteren Stellenangeboten erhalten Sie im Internet unter www.plukon.de/karriere/stellenangebote/ oder in unserer Personalabteilung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de



Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

METALLBAU CHROSTOWSKI

PULVERLACKIEREREI ZÄUNE

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

TREPPE +48 664 465731

CARPORTS STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!



von Jan Knaupp

Deutschland lässt die russischen Energieimporte komplett auslaufen.“ Haben unsere Vorzeige-Grünen denn wirklich geglaubt, dass so ein überlautes Embargogetöse ohne Folgen bleibt? Jetzt dreht der Russe am Energiehahn, und Habeck spricht von einem Wirtschaftskrieg gegen Deutschland. Dabei macht der Russe doch nur das, was Annalena und Robert längst auf ihrer Agenda hatten – Deutschland weg von russischer Energie. Blinder Aktionismus hat eben Konsequenzen.

Aber das ist heute nicht mein Thema, ich habe da ganz andere Probleme. So gibt es eine Sache, die mir gerade den Schlaf raubt und mich zum aggressiven Schläger macht. Wie, Sie wollen wissen, wer mich so zur Weißglut bringt? Die Mücken! Ja wirklich, die kleinste Mücke macht mich fertig. Tagsüber sind mir die Biester vollkommen egal. Aber des Nachts liege ich angsterfüllt auf meinem Nachtlager und harre in düsterer Vorahnung auf den gezielten Angriff. Doch das Mückengetier ist clever. Es wartet, bis ich eingedöst bin. Wenn dann aber meine Augenlider zu schwer geworden sind, schmeißt sie langsam ihren Motor an und verlässt ihren Truppenstütz-

punkt in Richtung wehrloses Opfer. Im Unterbewusstsein höre ich die fliegende Bedrohung mit ihrem feinen, entschlossenen Surren herannahen.

Doch im Schlafestaumel bin ich dem Aggressor ausgeliefert. Dann passiert es. Der erste Stich, ganz leise, eigentlich nur angestochen. Ein Aufschrecken, Nachtschlampe an, Wunde inspizieren, Wände absuchen. Wo bist du Miststück? Mit einem als Schlaginstrument auserkorenen Kleidungsstück schleiche ich durch das Schlafgemach. Immer bereit, bei Feindberührung alle Skrupel zu verlieren und erbarmungslos zu töten. Meist ohne Erfolg. Die Mücke ist mir kampf- und tarntechnisch überlegen. Sie sitzt in Startposition – und wartet auf ihrer Heimatbasis, bis ich meine kriegerische Absicht mit dem Abschalten der Nachtschlampe erst einmal eingestellt habe.

Doch jetzt ist die Nacht nicht mehr wie vorher. Mit dem Wissen, dass dieser blutrünstige Feind sich meines Körpers bemächtigen will, kann ich nicht umgehen. Ich ziehe mir die Decke bis zu den Augenbrauen und bemerke dabei nicht, dass meine Füße freiliegen. Doch das hat die Mücke längst bemerkt. Und genau jetzt hat sie ihr neues

Angriffsziel. Stich. Dann meine Hand, dann mein Ohr. Ich bin mittlerweile so eingemummelt, dass ich kaum noch atmen kann und mir der Schweiß in den Augen brennt. Ich gebe auf. Ich bin zu müde, und mir ist furchtbar warm in meinem Versteck.

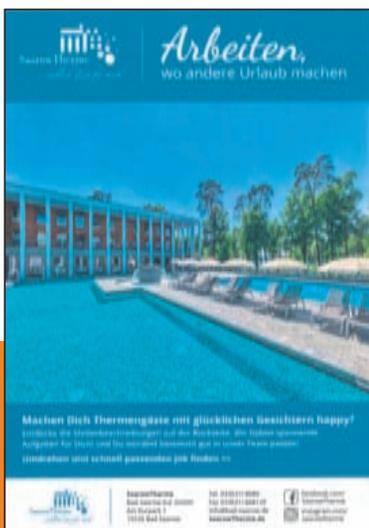
Doch der Gegner kennt kein Mitleid. Er lässt erst von mir ab, nachdem ich ausgelaugt und angesaugt in einen lethargischen Tiefschlaf versinke. Meist ist die Nacht dann nur noch kurz. Morgens, nach zerknirschem Erwachen, stelle ich mir dann die Frage aller Opfer: „Warum ich?“. Es könnten wahrscheinlich zwanzig halbnackte Menschen mit mir in einem Zimmer liegen und ich hätte einen alten NVA-Schutzanzug an, bei dem nur die Nasenspitze unbedeckt wäre – genau diese freie Stelle wäre das Ziel des juckenden Terroraktes. Die zwanzig anderen potentiellen Blutspender würden ohne Stichatacken durchschlafen.

Doch jetzt beende ich meinen Krisenbericht. Ich habe schließlich noch andere Dinge zu erledigen. Sonntag der 31.07.22, 2:48 Uhr mitteleuropäischer Zeit, und ich befinde mich direkt auf dem Kampfplatz. Ich befinde mich mitten in der Schlacht!

„In schwierigen Zeiten kann ein kleines Schmunzeln für einen kurzen Moment von der Realität ablenken.“



Beilagenhinweis



SaarowTherme

Der abgebildete Prospekt wurde in Teilen dieser Ausgabe der BSK beigelegt.

Wir bitten freundlich um Beachtung.

**Wir stellen auch
Kleinauflagen ab 1.000 Ex.
zuverlässig und zielgenau zu.
Rufen Sie uns an:
03361 - 57179**



„So gesehen“ im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich bei:
• Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde
• Buchhandlung Zweigart, Berliner Str. 21, 15848 Beeskow

Europäische Zentralbank erhöht die Zinsen im Euroraum: Sparkasse Oder-Spree streicht Verwahrentgelt

Die angekündigte Leitzinserhöhung vom vergangenen Donnerstag um 0,50 Prozentpunkte ist wirksam.

„Wir hatten uns darauf vorbereitet, so dass mit der Entscheidung der EZB das Verwahrentgelt zum 1. August 2022 für alle Kunden ge-

nerell abgeschafft wird. Das erfolgt voll automatisch, unsere Kunden müssen nichts unternehmen“, informiert der Vorstand der Sparkasse.

Die hohe Inflation wirkt dennoch wertmindernd auf Geldanlagen. Für die Sparkasse steht deshalb

weiterhin fest, dass eine Umschichtung von Einlagen der Kundinnen und Kunden in andere Anlageformen einer Vermögensoptimierung dient und wird diesen Aspekt in jedes Kundengespräch einfließen lassen.

Vorsicht ist besser als Nachsicht: Sparkasse warnt vor Trickbetrüchern

Getreu dem bekannten Sprichwort: „Vorsicht ist besser als Nachsicht“ warnt die Sparkasse aus aktuellem Anlass vor immer neuen Tricks von Betrügern.

„Es kommt immer wieder vor, dass wir wegen Betrugsvorgängen gegenüber unseren Kunden aktiv werden müssen.“ informiert Andreas Vogel vom Beauftragtenwesen der Sparkasse Oder-Spree.

Eine regelmäßige Masche der Trickbetrüger ist Phishing. Phishing ist ein Kunstwort aus „Password“ und „fishing“ und steht für das Stehlen von Passwörtern. Datenfischer verschicken in großem Stil E-Mails oder auch SMS, die so aussehen, als kämen sie zum Beispiel von Amazon, Ebay oder auch der Sparkasse. „Erkannte man diese Betrugsversuche bis vor wenigen Jahren noch am teilweise wirren Deutsch, haben die Betrüger ihre Mails orthografisch und grammatikalisch verbessert.“, so Vogel.

„Aktuell kommt es auch vermehrt zu Anrufen, bei denen sich Betrüger als Mitarbeiter der Sparkasse oder z. B. als Microsoft-Mitarbeiter ausgeben.“

„Unsere Kunden können sich gegen Passwort-Diebstahl recht gut schützen. Am wirkungsvollsten: Reagieren Sie nicht auf Nachrichten unbekannter Herkunft. Ignorieren Sie die Aufforderung, irgendwo Daten einzugeben. Wir werden unsere Kunden niemals darum bitten, aus einer E-Mail heraus Internetseiten zu öffnen und dort Kontodaten einzugeben. Das gilt auch für jede andere Bank und jeden professionellen Internet-Händler. Geben Sie Ihre PIN und TAN auch nie telefonisch an Dritte weiter, egal als was sich die Anrufer ausgeben. Melden Sie uns solche Vorgänge und vergewissern Sie sich auch bei ihrem Kundenbetreuer über den Anruf“, fordert Vogel auf.

Eine weitere Betrugsmasche ist der eigentlich weitläufig bekannte Enkeltrick. „Dieser wurde bereits so oft in den Medien vorgestellt, dass

man sich kaum vorstellen kann, dass immer noch Kunden darauf hereinfallen.“ führt Vogel weiter aus. Seit Jahrzehnten geben sich Betrüger am Telefon als Verwandte aus, die dringend Geld benötigen. Besonders häufig sind davon ältere Menschen betroffen, die gutgläubig Hilfe anbieten und sich über jeden Anrufer freuen. Dabei wird diese Gutmütigkeit schamlos ausgenutzt. „Seien Sie auch hier vorsichtig“, warnt Vogel. „Im Sinne des Schutzes unserer Kunden sprechen wir auffällige Transaktionen mit Informationsmaterialien aktiv an. Teilweise sind die Betrüger aber so gewieft und manipulieren die Betroffenen, dass diesen nichts anzumerken ist. Wenn dann im familiären Umfeld die persönliche Einbeziehung der Kinder oder Enkel erfolgt, ist es manchmal bereits zu spät.“

Seit Neuestem wird dieser Trick auch über Whatsapp genutzt (s. Foto).

„Auch wenn Sie selbst nicht betroffen sind, sollten Sie darauf achten, dass in Ihrem familiären oder freundschaftlichem Umfeld niemand Opfer von diesen Maschen wird.“ ruft Vogel alle Kundinnen und Kunden zum sorgsamem und bedachten Umgang mit unbekanntem Mails, Anrufen, Whatsapp-Nachrichten auf.

Einen sehr guten Überblick über aktuelle Betrugsversuche bietet die Internetseite

<https://www.s-os.de/de/home/service/sicherheit-im-internet.html>



Foto: Sparkasse/Tobias Tanzyna



200
Jahre | seit 1822

Sparen Sie 40 % für Ihr
Rechtsschutz-Komplettpaket!

200 Euro
Jubiläumspreis* sichern!

**Alles rundum
abgedeckt.**

Das Beste für Sie
ist das Beste von uns:
Mit unserem
Rundum-Schutz PLUS
und dem
Rechtsservice **MEINRECHT**
sichern wir ab, was wirklich
wichtig ist –
rundum und zuverlässig.

s-os.de



Sparkasse
Oder-Spree

*Abschluss beim Berater.
Stand 01.07.2022 | Angebot befristet in 2022

Die spektakulärste DIE TOTEN HOSEN und DIE ÄRZTE Tribute Show!



DIE TOTEN ÄRZTE schaffen seit 20 Jahren eine grellbunte, explosive Interpretation der DIE TOTEN HOSEN und der DIE ÄRZTE. Pyroshow und Konfettiregen flankieren das vibrierende Hitspektakel, wenn es heißt: „Bonney und Clyde machen an Tagen wie diesen mit Claudia und Paule ein Fass auf“. Für DIE TOTEN ÄRZTE das Operationsfeld mit Ohrwurm-Garantie.

Die Toten Ärzte, Open Air, Parkbühne Fürstenwalde, 20.08.2022, 20:30 Uhr, Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 10
Tickets unter www.reservix.de

ja bitte!?
druck & werbung



www.jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

- **05.08.22**, 17 Uhr, We Love Electro, open air, Burg Storkow
- **05.08.22**, 17 Uhr Tränklers Puppentheater, Wendisch Rietz, Eddy's Gasthaus
- **05.08.22**, 20:30 Uhr, Große Nachtwächterführung, Burg Storkow
- **05.-07.08.22**, Benefiz-Musikfestival „Jenseits von Millionen 2022“, Streleburg Friedland
- **05.08.22**, 20 Uhr, Oper Oder Spree, Der Triumph von Zeit und Wahrheit - Premiere, Burg Beeskow
- **06.08.22**, Sommernachtsparty, Eintritt: frei, Wendisch Rietz, Festwiese
- **06.08.22**, 8-14 Uhr, Storkower Trödelmarkt, Marktplatz und Altstadt
- **06.08.22**, ab 15 Uhr, Chorkonzert auf dem Kirchplatz, Beeskow
- **06.-07.08.22**, 10-18 Uhr, „Steinreich!“ im IRRLANDIA – Steine aus Porphyrt selbst bearbeiten, Fossilien bestimmen und viel mehr, Storkow (Mark),
- **06.08.22**, 20 Uhr, Oper Oder Spree, Der Triumph von Zeit und Wahrheit, Burg Beeskow
- **07.08.22**, 10 Uhr, 3. Scharmützelsee Triathlon, Eröffnungsparty, Familienprogramm, Beachparty, Wettkämpfe, Bad Saarow: Seestr./Schwanenwiese, Strandbad

Talente aus neun Nationen kommen zum Internationalen Opernkurs Oder-Spree

Der Internationale Opernkurs als fester Bestandteil des Musiktheaterfestivals Oper Oder Spree steht vor der Tür. Zwölf Teilnehmende aus neun Nationen, darunter der Ukraine, Israel und Malta, reisen am 3. August 2022 an, um die Burgmauern wie jedes Jahr zum Klingen zu bringen.

Dann gilt es einen kompletten Theaterbetrieb in nur gut zwei Wochen aus dem Nichts zu heben. Und es ist gerade das bescheidene, unverkrampfte Zusammenspiel vom gesamten Team unter der Leitung von Snežana Nena Brzaković, das hier Früchte trägt und für die typische Beeskower Glückseligkeit bei den teilnehmenden Sängern und Sängerinnen und im Publikum gleichermaßen sorgt. Im Rahmen des Festivals können die Besucher und Besucherinnen zwei ganz unterschiedliche Formate erleben: „Die Oper in der Scheune“ und die Festliche Operngala mit dem Preußischen Kammerorchester Prenzlau. Und die ausgewählten Sängerinnen

und Sänger lernen hier vor allem eines: Bühnenerfahrung. Für die meisten der sehr begabten, jungen Stimmen ist es das erste Mal, dass sie sich in einer großen Partie mit Orchesterbegleitung präsentieren.

Vor allem aber ist der Internationale Opernkurs auch Begegnungsstätte vieler junger Künstlerinnen und Künstler. Die gemeinsame Arbeit und die entstehenden Kontakte zwischen den jungen Menschen tragen dazu bei, den eigenen Lebens- und Erfahrungsraum zu erweitern und neue Netzwerke zu knüpfen. Die szenische Collage „Oper in der Scheune“ ist ein ganz besonderes Erlebnis und findet am 12. und 13. August 2022, jeweils um 20 Uhr und am 14. August 2022, um 16 Uhr in der Ragower Mühle statt. In nur zehn Tagen stricken Regisseur Lars Franke und die musikalische Leiterin Insa Bernds aus dem von den Gesangstalente mitgebrachten Repertoire „mit heißer Nadel“ ein neues Stück. Arien und Ensemble-

partien unterschiedlicher Komponisten und Komponistinnen und musikalischer Epochen werden dabei unter einem gemeinsamen Titel einfallsreich miteinander verbunden.

Das große Finale des Opernkurses bildet die festliche Operngala am Freitag, 19. August 2022, um 20 Uhr, auf dem Burghof (Regenvariante: Schützenhaus Beeskow). Begleitet vom Preußischen Kammerorchester Prenzlau unter der Leitung Vinzenz Weißenburger ertönen bekannte und weniger bekannte Arien verschiedener Komponisten und Komponistinnen wie Bizet, Mozart und Verdi.

Die besten Sänger und Sängerinnen werden in Beeskow mit dem Grand Prix des Landkreises Oder-Spree, dem Interpretationspreis der Sparkasse Oder-Spree und dem Publikumspreis der Stadt Beeskow ausgezeichnet. Am Folgeabend ist die Gala dann im Kloster Neuzelle zu Gast.

Burg Beeskow

Galaprogramm in Bad Saarow

Die „Wiener Operetten-Weihnacht“ kommt am 27.11.2022 in das „Theater am See“ in Bad Saarow. Das Programm wird von einem Moderator, zwei Solisten, sechs Balletttänzerinnen und bis zu zehn Musikern dargeboten. Im Verlaufe des Programms wird eine Auswahl der bekanntesten Festtagsweisen präsentiert. Das Programm enthält bekannte Melodien wie: „Ge-



„Andachtsjodler“ und „Wiener Blut“.

Die „Wiener Operetten-Weihnacht“ wird präsentiert von anmutigen Balletttänzerinnen des National Theaters Prag und international bekannten Solisten und Musikern des Prager Metropolitan Chamber Orchestras.

27.11.2022, Theater am See, Bad Saarow,

schichten aus dem Wienerwald“, „Stille Nacht“, „Es wird scho glei dumpa“, „Wiener Flakerlied“, „Oh du fröhliche“,

Einlass: 15.00 Uhr, Beginn: 15.30 Uhr
Karten im Vorverkauf: ab 29,00 € inkl. Gebühren

Spreebestattung

BEESKOW

Dein Leben. Dein Abschied.

**Wir gestalten tröstliche
Erinnerungen.**

Markt 2 | 15848 Beeskow

☎ 03366 520636

Fortsetzung von Seite 1

Preissteigerungen drohten soziale Verwerfungen, wenn die Politik nicht durch weitere, gezielte Entlastungen gegensteuere. „Vom Kellner bis zur Bäckereifachverkäuferin – Beschäftigte, die keine Spitzenverdiener sind, müssen derzeit jeden Cent zweimal umdrehen. Wer ohnehin schauen muss, wie er bis zum Monatsende durchkommt, bei dem schlagen die aktuellen Mehrausgaben enorm zu Buche“, so Riesner. Laut Pestel-Institut sind die gestiegenen Lebensmittelpreise ein besonderer Inflationstreiber: Der durchschnittliche Haushalt im Kreis Oder-Spree hat in der ersten Jahreshälfte allein bei Nahrungsmitteln eine Zusatzbelastung von 37 Euro im Monat zu tra-

gen. Die Mehrausgaben für Energie belaufen sich auf monatlich 32 Euro, Mobilität verteuerte sich um acht Euro.

Nach Beobachtung der NGG treffen die Preissprünge im Supermarkt „ausgerechnet die Menschen besonders stark, die selbst mit Lebensmitteln arbeiten – ob im Restaurant, in der Brauerei oder in der Backwarenfabrik“. Zwar sei es der Gewerkschaft in diesem Jahr gelungen, durch Tarifabschlüsse etwa im Gastgewerbe kräftige Lohnerhöhungen zu erzielen. Die Inflation drohe jedoch, diese zunichte zu machen. „Was wir jetzt brauchen, sind spezielle Hilfen für Beschäftigte mit geringen Einkommen. Aber auch für Rentnerinnen und Rentner, Studierende und

Arbeitsuchende. Die bisherigen Entlastungspakete der Bundesregierung reichen nicht aus. Die Ampel muss nachlegen“, fordert Riesner.

Der Geschäftsführer der NGG-Region Berlin-Brandenburg spricht sich für einen „Energiepreisdeckel“ aus, um Privathaushalte vor explodierenden Kosten für Gas und Strom zu schützen. Dabei müssten alle Entlastungen sozial ausgewogen sein. Riesner: „Starke Schultern können mehr tragen als schwache. Deshalb wäre es auch konsequent, Reiche stärker an der Finanzierung der Krisenlasten zu beteiligen – zum Beispiel durch eine einmalige Vermögensabgabe.“

Quelle: Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) Region Berlin-Brandenburg

Rolf-Zuckowski-Grundschule in Lindenberg erhält 1.142.325 Euro für Schulausbau

Das Land Brandenburg stellt insgesamt 70 Millionen Euro für den Ausbau von Schulen in öffentlicher Trägerschaft zur Verfügung. Damit können Neubauten, Umbauten und Ergänzungsbauten bezuschusst werden. Der Landkreis Oder-Spree erhält insgesamt mehr als 6 Millionen Euro für den Schulausbau.

„Das sind gute Nachrichten für die Schülerinnen, Schüler und ihre Eltern in Oder-Spree“, sagt der SPD-Landtagsabgeordnete Ludwig Scheetz. Und betont weiter: „Ich bin dankbar, dass wir durch die Fortführung des Kommunalen Infrastrukturprogramms (KIPBildung) im Bereich Schulbau insgesamt 70 Millionen

Euro zur Verfügung haben und nun zum Wohle der Schülerinnen und Schüler investieren können.“ Davon profitiert zum Beispiel die Rolf-Zuckowski-Grundschule in Lindenberg, sie kann sich über 1.142.325 Euro freuen. Dort wird das Geld für die energetische und brandschutztechnische Sanierung eingesetzt.



Schon am Dienstag online lesen!
www.hauke-verlag.de

Tabletrallye durch Beeskow

Kostenfreie Ferien-Aktion für Kinder, ab 10, mit Mittagessen, Snacks & Getränken.

Liebe Kinder, gestaltet am 4. August von 10 bis 16 Uhr eine eigene Tour durch unsere Stadt. Ob Liebesgeschichte, Krimi oder Rundgang – Ihr entscheidet wie die Story sein wird!

Wir erkunden zusammen verschiedene Orte, denken uns Rätsel aus und programmieren anschließend eine App. Tablets werden zur Verfügung gestellt. Nur mit Voranmeldung in der Bibliothek, per Telefon (03366 15 21 74) oder E-Mail (info@bibliothek-beeskow.de).



ENGLER
BAU- UND LANDMASCHINEN

Vermietung · Verkauf · Service · Bau- · Hof- · Stalltechnik

Vermietung & Verkauf von Baumaschinen



- Radlader (verschiedene Größen)
- Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
- Baumaschinenanhänger, 3-Seiten-Kipper
- Rüttelplatten (80-420 kg)
- Rüttelstampfer (Hopper)
- Tischsäge (Betonpflaster, 220V)
- Benzinmotorflex
- Holzhäcksler Stamm 16 cm weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 · 15848 Beeskow
Tel. 03366-24995
www.engler-baumaschinen.de

1.11.-31.3. Mo.-Fr. 7:30-16:00 Uhr
1.4.-31.10. Mo.-Fr. 7:30-17:00 Uhr erreichbar
Anlieferung auf Wunsch möglich



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren
Gasthof Simke und Pension

Gut bürgerliche Hausmannskost

- ✓ von der Vorspeise über den Hauptgang bis zum Dessert
- ✓ märkische Küche
- ✓ entspannende Umgebung im Biergarten
- ✓ Streichelwiese
- ✓ hausgemachte Wurst, Honig, Schmalz als Mitbringsel

Trotz Baustelle – Zufahrt zum Gasthof frei!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

**Mo.-Do. Mittagstisch 11-15 und 17-21 Uhr warme Speisen,
Sa.-So. 11-21 Uhr warme Speisen, Freitag Ruhetag**

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

Impressum

BSK erscheint im 31. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Montag/Dienstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

Frank Töbs: 0176/43 09 91 40

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Offener Brief von Einwohnern und Gästen aus Bad Saarow an das Umweltamt, Ministerpräsident Woidke, Landtag und Gesundheits-Kurortverband Brandenburg

Sehr geehrte Damen und Herren, in den vergangenen Monaten wurden Sie bereits mehrfach von Einwohnern aus Bad Saarow sowohl schriftlich als auch mündlich zur Problematik „Lärm im Kurort Bad Saarow“ informiert. Diverse Schreiben liegen Ihnen vor. Wir können nicht nachvollziehen wieso diese offensichtlichen Fakten, sowohl seitens der zuständigen Behörden als auch seitens der Politiker, ignoriert werden.

Für uns steht nach wie vor die Frage, auf welcher rechtlichen Grundlage Bad Saarow als „Staatlich anerkannter Kurort“ noch eine Berechtigung hat. Seit geraumer Zeit ist dieser Ort gekennzeichnet von extremem Baulärm, Autolärm, Luftverschmutzung, Partylärm, Umweltverschmutzung ... Das größte Problem stellt der neue Hubschrauber H 135 des DRF dar. Dieser Hubschrauber fällt durch extrem laute, dröhnende Fluggeräusche auf,

die den ganzen Ort und die Umgebung beschallen. Das war bei den vorherigen Hubschraubern nicht der Fall. Hinzu kommt, dass seit dieser Neuanschaffung die Flugaktivitäten des DRF extrem zugenommen haben. Offensichtlich gehen die Flugaktivitäten des DRF über die Menschenrettung hinaus. Auffällig ist, dass am Wochenende vermehrt Flüge auftreten. Wir vermuten, dass es sich hier auch um Pilotenausbildung, Übungsflüge, Testflüge (Aussage von Piloten) ... handelt. Oft kreist der Hubschrauber kurz über dem See/Ort und landet sofort wieder, was immer mit extrem lautem Fluglärm verbunden ist. Immer wieder beobachtet werden, dass keine Notfälle gebracht werden, sondern der Hubschrauber „leer“ landet. Die Zahl der Flüge und der extrem, belastende Fluglärm hat sich seit der Anschaffung des neuen Hubschraubers H 135 vervielfacht. An manchen Tagen gibt es eine ständige Flugaktivität in

Bad Saarow, vom frühen Morgen bis in den Abend hinein. Immer wieder gibt es Flüge mitten in der Nacht, wie z.B. am 21.07.2022 um ca. 1 Uhr und 1.30 Uhr. Das ist ein Höllenlärm, der jede Nachtruhe unmöglich macht. Während einer der Spendenaktionen des DRF vor Edeka wurde uns versichert, es gäbe keine Nachtflüge und alle Flüge bewegen sich ausschließlich nach Sonnenaufgang und vor Sonnenuntergang. Dem ist nicht so!

Bad Saarow ist kein Kurort! Bad Saarow ist ein Ort, der von Fluglärm, Straßelärm, Baulärm, Partylärm und Luftverschmutzung geprägt ist. Hinzu kommt eine hohe Kerosinbelastung des Ortes durch die zahlreichen Flugaktivitäten, sowie eine Beeinträchtigung der gesamten Umwelt durch den extremen Fluglärm.

Der Flugplatz liegt mitten im Wohngebiet! Von Ruhe und Erholung kann hier kaum

die Rede sein. Besonders bedenklich finden wir die gesundheitliche Gefährdung der Einwohner und Gäste. Eine Möglichkeit wäre, diesen Flugplatz aus dem Kurort Bad Saarow auszulagern.

Für uns ist nicht nachvollziehbar, wie es möglich war einen derart aktiven Flugplatz des DRF in einem staatlich anerkannten Kurort zu installieren.

Gäste äußern zunehmend, dass Bad Saarow nur noch wenig mit einem Kurort zu tun hat und das Niveau, im Vergleich mit anderen Kurorten, sehr fragwürdig ist.

In Bad Saarow gibt es außer der Therme keinerlei Kureinrichtungen.

Wir bitten Sie zu prüfen, ob Bad Saarow die gesetzlichen Bestimmungen für einen Kurort noch erfüllt oder Bad Saarow gegebenenfalls der Kurortstatus aberkannt werden muss.

Mit freundlichen Grüßen
Betroffene Bürger von Bad Saarow

Gesundheit

Anzeige

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und



Ab sofort Zimmer verfügbar!

einer Pflege zu Hause, geboten wird. Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt.

Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal. Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.

Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an

der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer, welches

mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird.

Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.

Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden. Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel.-Nr. (03361) 74 78 80



Falk
Pflege zu Hause
Häusliche Pflege
Anni Falk GmbH

... immer in guten Händen!

Verstärkung gesucht!
Wir suchen
**Pflegekräfte und
Fachkräfte**
Pflegekräfte-Basis-Kurs
wird vorausgesetzt.



Tel. 03361 / 74 78 80
August-Bebel-Str. 23 • 15517 Fürstenwalde
buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de • www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

Umweltschützer untersuchen Brunnenwasser im Labormobil



Matthias Ahlbrecht und Harald Guelzow untersuchen eine Brunnenwasserprobe

Bei sommerlichen Temperaturen ist es sinnvoll, zum Gießen von Gemüse oder zum Befüllen eines Kinder-Planschbeckens Brunnenwasser zu verwenden. Damit wird kostbares Leitungswasser gespart. Allerdings ist es wichtig, gesundheitsgefährdende Belastungen auszuschließen. Häufig verschmutzten Nitrate und Pestizide das Grundwasser unserer landwirtschaftlich intensiv genutzten Region. Auch können durch verschiedene Einflüsse Krankheitserreger ins Wasser geraten.

Ob das eigene Brunnenwasser für das Befüllen des Planschbeckens, zum Gießen, als Tränkwasser für Tiere oder sogar zum Trinken geeignet ist, kann man am Labormobil der Gewässerschutzorganisation erfahren. Es hält am Mittwoch, den 3. August, auf dem Marktplatz in Fürstenwalde. Wasserproben nehmen Dipl.-Phys. Harald Guelzow und der Bundesfreiwillige Dr. Matthias Ahlbrecht von 9 bis 11 Uhr am Labormobil entgegen. Eine Grunduntersuchung auf den Nitrat-, Säure- und Salzgehalt wird bereits für zwölf Euro durchgeführt. Diese Untersuchung findet vor Ort statt, so dass die Bürger ihre Ergebnisse schon gegen Ende der Aktion abholen können. Gegen weitere Kostenbeteiligung werden umfangreichere Untersuchungen auf Parameter wie Eisen, Phosphat oder Bakterien angeboten. Das Ergebnis dieser Analysen wird mit einer Bewertung per Post zugesandt.

Die Mitglieder vom VSR-Gewässerschutz klären die Bürger am Informationsstand über Belastungen des Grundwassers und deren Ursachen auf und bieten eine individuelle Beratung für den einzelnen Brunnenbesitzer an. Keiner wird mit den Messwerten allein gelassen. Das Team berät anhand der Messergebnisse, ob das Wasser zum Gießen, zum Befüllen des Planschbeckens, zum Waschen oder sogar zum

Trinken geeignet ist. Außerdem werden immer freitags zwischen 10 und 13 Uhr unter der Rufnummer 02831 9763342 Fragen zum Thema Brunnenwasserqualität beantwortet. Damit die Ergebnisse auch aussagefähig sind, sollen zur Probenahme und Transport Mineralwasserflaschen genutzt werden. Besonders geeignet sind dabei bis zum Rand gefüllte 0,5 l Flaschen aus Kunststoff.

private
Kleinanzeigen **9,50**
Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

Ihre Familien-Anzeige in der BSK



Sie möchten Ihre Hochzeit bekannt geben, die Geburt Ihres Kindes anzeigen, einen besonderen Menschen grüßen oder einfach mal Danke sagen?

Wir machen das für Sie!

Fragen Sie uns! Tel.: 03361 - 57179 oder info@hauke-verlag.de

Unser Team am Servicestützpunkt
in Beeskow sucht Verstärkung durch
erfahrene Techniker oder Quereinsteiger

Servicetechniker (m/w/d) Windenergieanlagen



Bewirb dich jetzt!
Es lohnt sich, dabei zu sein.



prokon
Energie. Gemeinsam. Leben.

Prokon Regenerative Energien eG | Kirchhoffstraße 3 | 25524 Itzehoe

**WIR SIND DA,
WO ANDERE
WEGWOLLEN.**

Die German Doctors helfen auch in der Ukraine
und versorgen Menschen auf der Flucht.

**DEINE
SPENDE
HILFT.**

german-doctors.de

**GERMAN DOCTORS
HILFE, DIE BLEIBT**

**DZI
Spenden-
Siegel**

Empörung über geplante Sparaktionen im Gesundheitswesen

Landeszahnärztekammer Brandenburg: Geplante Sparauflagen eher eine Ohrfeige für Zahnärzte und Patienten

20.07.2022, Potsdam/Cottbus – KZVLB und LZÄKB wenden sich mit „Brandbrief“ an brandenburgische Politiker.

Die brandenburgische Zahnärzteschaft ist empört. Es geht nicht nur allein um die Belange der Zahnärzte, sondern letztendlich um die zahnmedizinische Versorgung der Bürger. Daher wenden sich die beiden zahnärztlichen Körperschaften Kassenzahnärztliche Vereinigung Land Brandenburg und Landes Zahnärztekammer Brandenburg mit einem um Unterstützung bittenden Brief an den Ministerpräsidenten, die Gesundheitsministerin, alle Landräte und Oberbürgermeister sowie brandenburgischen Bundestagsabgeordneten.

Was ist passiert? Anfang Juli brach-

te Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach den „Referentenentwurf des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes“ ein. Es fehlen 17 Milliarden Euro bei den gesetzlichen Krankenkassen (GKV). Der Zahnärzteschaft drohen nun Budgetierungen, also ein festzulegender Geldbeitrag für bestimmte Leistungen pro Jahr.

In dem sogenannten Brandbrief, unterschrieben von LZÄKB-Kammerpräsident Dipl.-Stom. Jürgen Herbert und dem Vorsitzenden des Vorstandes der KZVLB, Dr. Eberhard Steglich, heißt es unter anderem: „Das geplante Spargesetz kommt nach dem vielen Lob (während der Coronakrise, als die Versorgung jederzeit durch die Zahnärzte abgesichert war) zur völligen Unzeit. ... Was die

Kollegenschaft ... mehr verärgert, ist die Nichtwertschätzung, die sie damit erfährt.“

Geschätzt werde seitens der Politik nicht das Engagement der Ärzte und Zahnärzte, trotz Krisensituationen immer für ihre Patienten da zu sein. Geschätzt wird unter anderem nicht die Arbeit der Zahnärzteschaft, massiv gegen die Volkskrankheit Parodontitis* aufzuklären und gemeinsam mit hochqualifiziertem Praxispersonal die Patienten zu behandeln. Übrigens eine Behandlung, die auf längere Zeiträume ausgerichtet ist – wofür aber Zahnärzte und Patienten Planungssicherheit benötigen. Geschätzt wird auch nicht der Zahnarzt als Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor.

Absehbare Folgen

Mit der zu erwartenden Budgetierung sind weder neue Ärzte noch Zahnärzte in das Land Brandenburg zu bekommen, denn bereits mit der jetzigen Situation schließen Praxisinhaber vorzeitig oder verkleinern ihr Praxisteam. Qualifiziertes Praxispersonal stände infolge unsicherer Honorare kaum zur Verfügung. Patienten müssten mit noch längeren Wegen und Wartezeiten auf Termine rechnen. „Dies kann nicht im Sinne der Bürger des Landes Brandenburg sein! Wir möchten Sie bitten, Ihren Einfluss im Bundesrat in dieser Richtung wahrzunehmen.“ – so schließt der Brief.

Quelle: Landes Zahnärztekammer Brandenburg / Kassenzahnärztliche Vereinigung Land Brandenburg (KZVLB)

Veterinäramt informiert über Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises Oder-Spree lädt gemeinsam mit dem Imkerverein Beeskow e.V. zu einer Beratung ein, in der es um die Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut bei Bienen geht. Das Informationsangebot richtet sich an alle Imkervereine aber ebenso an nicht-

organisierte Imker. Auf der Veranstaltung am 12. August um 17 Uhr im Schützenhaus Beeskow (Breitscheidstraße 1) wird die Tierseuchengesamtverordnung zur Feststellung und Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut bei Bienen erläutert, erste Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen werden vorgestellt und

es gibt Hinweise zur Vermeidung künftiger Seuchenausbrüche.

An zwei Bienenstandorten im Landkreis Oder-Spree wurde im Juli der Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut bei Bienen festgestellt. Dabei handelt es sich um eine bakterielle Erkrankung, die Bienenlarven befällt und dadurch zu wirtschaft-

lichen Schäden durch den Verlust der Bienenvölker führt. Die Maßnahmen zur Bekämpfung dieser anzeigepflichtigen Tierseuche hat der Landkreis Oder-Spree am 14. Juli 2022 in einer Allgemeinverfügung veröffentlicht, die auf der Webseite der Kreisverwaltung abgerufen werden kann.

Leserbrief

Unglaubliches aus der Zulassungsstelle

Ich wollte ein KFZ an- und ein anderes abmelden und das Ganze bei der Zulassungsstelle in Fürstenwalde. Was ich da erlebt habe, ist nicht in Worte zu fassen.

Was ist passiert? Als erstes googelt man nach den Öffnungszeiten. Perfekt, die haben offen! Gesagt, getan: man fährt also hin. Nach 45 min kommt man endlich an und: wunderbar, nur zwei Leute warten im Warteraum. Vor dem Eingang steht ein Wachmann an einem Tresen, wo Anmeldung dran steht.

Der Wachmann lässt mich vorbeilaufen in den Warteraum. Ich ziehe also die Nummer und warte 30 Minuten, bis meine Nummer aufgerufen wird und gehe an den angegebenen Schalter, die Dame dahinter hat noch eine zweite zur Verstärkung mit am Schalter. Zu dem Zeitpunkt befinden sich ca. 10 Mitarbeiter an den Schaltern, und es befinden sich vier Kunden mit im Raum. Die

Dame fragt nach meinem Anliegen, und ich sage, was ich will.

Bis jetzt freu ich mich: alles geht recht zügig, die Dame beginnt mit meinem Anliegen, ich fülle alles aus und händige alles aus, mein Auftrag wird bearbeitet, und wir sind kurz vor dem Finale – da passiert es: ich bekomme die Frage gestellt, wie meine Online-Termin-Nummer lautet. Da bei Google nichts davon steht, habe ich auch keine. Daraufhin bekomme ich als Aussage: „Dann brechen wir hier ab! Sie können wiederkommen, wenn sie einen Termin haben!“

Ich darauf hin: „Entschuldigung, ich sitze bereits vor Ihnen, wo ist das Problem?“

Sie: „Ohne Termin können wir Sie nicht bearbeiten.“

Ich: „Wir sind doch fast fertig.“

Sie: „Aber es warten andere mit Termin!“

Ich: „Da ist aber niemand, und hier

ist alles leer.“

Sie: „Nein, wir brechen hier ab!“

Gut. Ich verlasse den Raum und schaue, wann ich einen Termin buchen könnte (der nächste freie wäre in drei Wochen) also gehe ich zu dem Wachmann und frage ob irgendwer nicht gekommen ist und ob er ne Nummer für mich hätte. Der wiederum erklärt mir, er hätte keinen Bock mehr und er würde am liebsten nach Hause gehen,

Ich zu ihm: „Was stimmt denn nicht? Hier ist doch nix los.“ Er schüttelt den Kopf und geht hinter seinen Tresen. Er könne da nix machen, aber die Dame, die da gerade zur Toilette geht, die könne ich ja mal ansprechen, was ich dann auch mache. Sie erklärt mir, kein Problem, sie habe ja einen KFZ-Zulassungsdienst und ich solle dann gleich zu ihr kommen. Ich freue mich und warte auf die Dame.

Beim Gehen werde ich dann noch-

mal vom Wachmann angesprochen, was mit ein paar Euro wäre, da er mich ja vermittelt hätte (ich dachte: bin ich im Ausland und ein Abzocker will meine Kohle? Er wird für seinen Dienst ja bezahlt)

Nun wird mein KFZ zugelassen und das innerhalb von zwei Tagen und nicht wie gewollt erst in drei Wochen.

Ich bin fassungslos, wie Steuergelder so verpulvert werden und die Mitarbeiter mit ihrer Willkür die Menschen so drangsaliieren. Ich hätte Verständnis, wenn es mega voll gewesen wäre, aber da ist nix los gewesen, und die Angestellten werden ja auch bezahlt und die Kunden zahlen ja auch.

Wenn ich es nicht erlebt so erlebt hätte, hätte ich gedacht, hier wird für Mario Barth oder die versteckte Kamera gedreht...

Was ist in Deutschland nur los?

Daniel Leisker

Tod im Weinkeller – Crime & Wine mal anders ...

Tod im Weinkeller - das ist Literarisches, köstlich in Szene gesetzt vom rbb-Moderator und Autor Frank Schroeder, verbunden mit ausgesuchten Weinen, verführerisch kredenzt vom Sommelier Róman Noack, der Sie kompetent durch die Welt der zu verkostenden Weine führt.

An diesem Abend lauschen Sie schaurig-schönen Geschichten aus geheimnisvollen Weinkellern, in denen es mörderisch oder betrügerisch zugeht, während draußen vor dem Fenster in neblig-düsterer Nacht das Käuzchen ruft. Und woher stammen die seltsamen Flecken auf dem Kellerboden? Ist es Rotwein? Oder Blut? Überraschende Lösungen halten die weinkriminellen Short-Stories von Frank Schroeder bereit. Seine Geschichten sind manchmal schaurig und blutig, manchmal romantisch und doppelt-sinnig, aber immer: Beste Unterhaltung. Abgerundet wird der kulturelle Genuss mit einem kreativen Tapas-Menü. Genießen Sie die gespannte und

unterhaltsame Atmosphäre mit Literatur & Wein. Zu unserem Tapas-Abend laden wir Sie und Freunde zum Verweilen ein. Erlesener Sherry und köstliche Tapas, Käseauswahl und süßes zum Abschluss gepaart mit Port und Monbazillac. Lassen Sie sich überraschen und sichern Sie sich einen der wenigen Plätze im Restaurant „Park-Café“.

TOD IM WEINKELLER ist ein Abend für wirkliche Genießer! Denn „Schroeder liest nicht. Schroeder spielt!“ Die Presse schwärmt: „Zwei Profis in Sachen Wein und Erzählkunst inszenieren großes Theater für Gaumen und Ohr!“ - „...tosender Beifall und Zugaberufe!“ - „...eine außergewöhnliche Veranstaltung!“

10.11.2022, Restaurant „Park-Café“, Bad Saarow, Einlass: 18 Uhr, Beginn: 18:30 Uhr

Karten im Vorverkauf: 69,90 € inkl. Gebühren, Karten und Infos unter 033631/868 323 oder online unter www.restaurant-park-cafe.de

BSK 17/22 erscheint am 16.08.22. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 11.08.22, 12 Uhr.

Matinee & Kurzfilmabend in Fürstenwalde

Eben noch waren 60 Frauen bei der Arbeit oder mit den Kindern, zu Hause oder unterwegs, eben noch übten sie Tuba, Djembé, Querflöte oder Fagott. Jetzt sind sie ein riesiges Ensemble in ihrem Probenraum in Berlin-Kreuzberg. So vielstimmig ihre Leben und Instrumente sind, hier erschaffen sie etwas ganz besonderes gemeinsam.

Manchmal singen sie eine Passage oder eine Instrumentengruppe spielt ein paar Takte allein. Auf diese Weise entdecken und erarbeitet sich das Orchester mit der Dirigentin Astrid Graf die Stücke. Geht es gut, sind über 60 Frauen viel mehr als nur Individuen. Dann spürt man den Rausch der Musik und das Publikum ist begeistert. Ob im Britzer Garten oder im Kammermusiksaal, das Orchester ist am grooven, jazen, rocken, spielt Klassik und Modernes.

Die Ensemblemusikerinnen können auch Lady Gaga – schrill und selbstironisch. Immer mit dabei: Viel Freude.

Für alle, die nicht genug kriegen können, gibt es einen Film über das Frauenblasorchester Berlin:

Das Orchesterporträt „Kein Zickenfox“ von Kerstin Polte und Dagmar Jäger.

Es ist das größte Blasorchester der Welt welches nur aus Frauen besteht.

Text: Nach Meiken Endruweit auf

www.fbob.de

Während des großartigen Konzerts serviert der Land – Kunst – Leben e.V. die besten Waffeln und der Parkclub den besten Kaffee!

Sonntag, 14.08.2022, Einlass 14:30 Uhr, Beginn: 15 Uhr, Eintritt: 8,- €, 4,- € erm.

Kurzfilme soll es auch in diesem Jahr geben. Noch laufen die Einreichungen und zum Programm kann an dieser Stelle noch nichts gesagt werden. Die Abwechslung steht jedoch im Vordergrund und die verfolgen wir auch in Sachen Aufführungsort, zu Gast sind wir heute Abend mit vielen Kurzfilmen im Fürstenwalder Filmtheater Union in der Berliner Straße 10 in Fürstenwalde.

Der Kurzfilm zeichnet sich übrigens nicht nur durch seine Kurzweiligkeit, sondern auch durch die Herausforderung, zum Teil sehr komplexen Inhalt komprimiert und ansprechend zu präsentieren. Und auch der Kurzfilm bildet wiederum unterschiedlichen Genres Platz, ebenso wie der Langfilm. Seid gespannt auf die gekürzte Würze. **Sonntag, 14.08.2022, Einlass: 17:30 Uhr, Beginn: 17:45 Uhr, Eintritt: 7,- €**

Informationen zu beiden Veranstaltungen gibt es im Parkclub (03361 5134 und auf www.parkclub.info.

Die Beeskower Zeitung gibt es ...HIER!

Ahrensdorf

• Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Alt Stahnsdorf

• Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Beeskow

- Bader Baustoffe GmbH, Industriestr. 7
- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Bäckerei Schulze, Schützenstr. 28a
- Beauty & Balance Carolin Tusche, Bahrendorfer Str. 1B
- Blumen-Körbchen im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10b
- Büro- und Schreibwaren Lotto E. Schulze, Breite Str. 41
- EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- EP: Electro Christoph/Elektro Meng, Breite Str. 3
- Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Genuss Werk Stadt, Markt 1
- Kirchenklause, Kirchgasse 11

Buckow

• Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Friedland

- Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33
- Bäckerei Rösicke, Karl-Marx-Str. 27

Görsdorf

• Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26

Glienicke

• Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

• Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

- Gasthof Simke, Kirchstr. 5
- MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Kossenblatt

• Fam. Miethe, Lindenstr. 14

Krügersdorf

• Fam. Seidel, Am Schloss 7

Lindenberg

- bft-Tanstelle, An der B 246
- Edeka Adolf, Hauptstr. 13
- Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

• Näh- u. Änderungsservice Daniela Witkowski, Möllendorfer Str. 29

Oegeln

• Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

• ja bitte!? GmbH - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Storkow

- EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27
- EURONICS Tinius, Am Markt 8
- Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Storch-Apotheke, Am Markt 7
- Weltladen, Am Markt 33

Tauche

• Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Trebatsch

• Bäckerei & Café Hacker, Trebatscher Hauptstr. 15

Wendisch Rietz

- EDEKA, An den Kanalwiesen 1
- Garten- und Forstgeräte Kay Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
- Kranich- Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmersdorf

• Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr

**Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.**



Die gute Nachricht

Herr Dr. Demanowski benötigt mal ein wenig Gegenwind...

In Ihren häufigen Leserbriefen schlagen Sie so heftig auf die Ukraine ein, dass es einem graust. Was Ihnen nicht gefällt, lassen Sie einfach weg.

Man würde es noch verstehen, wenn Sie russische Wurzeln haben, Ihrem Namen nach wäre das einleuchtend. Hier Ihre hauptsächlichsten Unterlassungen:

Nach dem Maidan-Aufstand (woher haben Sie die Angabe einer Summe von 5 Mrd. Dollar?), gab es eine freie Wahl in der Ukraine.

Selenskij wurde gewählt, auch wenn Ihnen ein Schauspieler nicht gefällt, hat er sich doch gut profiliert und bewährt.

Auch Präsident Reagan war Schauspieler.

Wann gab es zuletzt freie Wahlen in Russland? Wenn, dann nach dem Muster der Volkskammerwahlen in der DDR.

In Russland ist die Korruption noch höher als in der Ukraine, hier gibt es aber bereits eine Antikorruptions-Behörde, in Russland nicht.

Die Millionen von Flüchtlingen werden gar nicht erst erwähnt, die Raketenangriffe Russlands auch nicht. Vor Bombardements flüchtet man, aber unter Putins Herrschaft möchten die meisten Ukrainer auch gar nicht leben. Mit der Pressefreiheit ist es in Russland ganz aus, die Ukraine hat freilich in puncto Demokratie auch Nachholbedarf, zugegeben. Nach dem aufgezwungenen Krieg hat sie Zeit dazu, jetzt nicht.

Das Minsker Abkommen wurde zuerst von Moskau gebrochen, lieber Herr Dr. Das Azov-Regiment ging im ukrainischen Heer auf, sicher gab und gibt es darin Rechtsradikale und Nationalisten. Was ist mit Putins Wagner-Gruppe? Ausgebuffte Nazis.

Die Tschetschenen sind Islamisten und verrichten schlimme Gräueltaten. Beide Gruppen sind in der Ukraine „eingesetzt“, kein Wort von Ihnen darüber.

Friedensverhandlungen mit Putin? Er reagiert nur auf Stärke und lehnt Vorschläge Selenskij ab, Putin verlangt entweder eine totale Kapitulation oder große Gebietsabtretungen. Welcher Präsident würde das wohl machen?

Das ukrainische Volk (ja, es ist ein Volk!) kämpft tapfer für seine Unabhängigkeit und Freiheit. Wird Putin nicht gestoppt, kommen als nächstes die Moldau, die baltischen Staaten, vielleicht auch Polen an die Reihe, Putin möchte ein großrussisches Reich. Lesen und hören Sie, was er redet?

Sicher kaum; von Ihnen als einem studierten Mann hätte ich etwas mehr Wissen erwartet. **Werner Wiele**

Hinter den Kulissen

Hallo Herr Hauke!

Einfach stark, Ihre Aussagen. Sie sind nicht alleine!

Ein Bekannter von mir arbeitet bei der Swissmedi, das ist das Organ in der Schweiz, welche die Zulassungen erteilt für Impfstoffe. Und was er jeweils erzählt, was hinter den Kulissen abläuft, ist haarsträubend. Als Konsequenz lässt er sich nicht impfen.

Martin Abbühl

Von der kommunalen bis zur Bundesebene

Guten Tag Herr Hauke, ich möchte Sie zu ihrem Brandbrief beglückwünschen!

Mir persönlich spricht er aus dem Herzen, weil ich es genauso halte wie Sie, was die Informationen zu Corona angeht. Allerdings schaue ich mir auch die anderen Ressorts neben der Gesundheit an und stelle fest, dass wir nur noch von unfähigen Politikern regiert werden. Das zieht sich durch von der kommunalen bis zur Bundesebene.

Wie Ihnen geht es uns allen, die als Querdenker (als den ich mich seit 40 Jahren bezeichne) unterwegs sind und hinter die Fassade einer unmenschli-

chen und desaströsen Politik schauen. Ich muss gestehen, dass ich bis 2014 in diesem politischen und mittlerweile völlig überholten System als Berater in drei Ministerien (Wirtschaft, Gesundheit und Familie und Soziales) tätig war. Allerdings habe ich dann 2014 dem damaligen Gesundheitsminister und den Vorständen der deutschen Krankenkassen Betrug an der Bevölkerung und den Versicherten im Rahmen eines Vortrages auf dem deutschen Pflorgetag vorgeworfen.

Wie die Reaktion darauf gewesen ist, sehen heute Menschen wie Rolf Kron, Walter Weber etc. Framing war damals das geringste Problem, dem ich unterworfen wurde.

Aber das positive an der Situation ist, dass es mittlerweile Bestrebungen und Umsetzungen in Europa gibt, die ein paralleles System aufbauen. Durch die Situation entstehen derzeit Verbindungen (europa- und auch weltweit), die es sicherlich sonst nie gegeben hätte. Ich persönlich wirke z.B. mit am Senat Europa, dem Expert Council und einigen anderen Bewegungen.

Auch Medien, die tatsächlich noch Pressefreiheit leben, sind uns immer herzlich willkommen.

Roland Stoffregen

Das Gute stärken

Lieber Herr Hauke, liebe Leserinnen und Leser, vielen Dank an alle für Ihre Informationen und Recherchen zu den aktuellen Themen. So traurig und problematisch gerade die politische Situation ist, sollten wir trotzdem hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft schauen, immer und in allem das Gute entdecken. Wenn man ständig nur auf das Schlechte und Böse schaut, steckt man seine Lebensenergie da rein und stärkt es, so dass es noch weiter wachsen kann. Jeder Gedanke ist Energie!!! Bitte, liebe Mitmenschen, stärkt das Gute, das Schöne und das Vernünftige, jeden Tag, jede Stunde, jede Minute in Eurem Denken und Handeln. Lasst Euch durch nichts und niemanden verängstigen. Jeder kann selbst das Beste aus seinem Leben machen und sein eigenes Umfeld zum Besten gestalten. So wird sich das Ungute nach und nach auflösen, da es keinen Boden mehr für seine Gemeinheiten und Ungerechtigkeiten gibt.

Durch unsere Zuversicht und Hoffnung wird es eine bessere Zukunft für alle geben – wenn wir es wollen!

Hier noch ein Spruch von Gandhi: „Sei du selbst die Veränderung, die du dir von der Welt wünschst.“

(Vielleicht könnte jeder in seinem Leserbrief am Ende auch schreiben, was besser gemacht werden kann.) Alles Liebe und Gute für alle wünscht

Regina Fischer

Wissen ist eine Holschuld

Hallo Herr Hauke, hallo liebe Leser, in einer Zeit, in der das Land, das wir einst kannten, fast nicht mehr existiert und mit Vollgas ganz offensichtlich gegen die Wand gefahren wird, sollte auch langsam diejenigen Diffamierer, die alles und jeden als Aluhüte, rechts,

Nazi, betitelt haben, nur weil sie von Anfang an der Pandemie gegen Zwangsmaßnahmen waren, gegen die Spaltung der Gesellschaft, für unsere Grundrechte eingetreten sind und Repressalien erleiden durften, auch begriffen haben, dass da eventuell doch was dran ist/war.

Nun gut, nachdem die Spaltung ihren Lauf nahm, das Land wieder komplett geteilt ist, gibt es immer mehr Menschen, die genau das nicht wollen.

Nach jeder Menge Inputs, die man sich selber holen kann, Büchern und sonstigen Materialien, die überall zu finden sind, haben sich weltweit Menschen gefunden, die dagegen wirken wollen und die Menschen wieder als solches zusammenführen wollen. Wir wissen ja, dass Wissen eine Holschuld ist! Das TV-Gerät incl. Radio liefert mir definitiv zu einseitige Informationen.

Nun sind wir an einem Punkt angekommen, an dem die Geimpften Nebenwirkungen erleiden noch und nöcher, kranker sind als vorher, von den Langzeitkranken ganz zu schweigen, offiziell sind es über 2,5 Millionen, Dunkelziffer liegt vermutlich weit höher.

Das Flugchaos ist nicht zu verschweigen, ebenfalls der Personalausfall in allen anderen sonstigen Einrichtungen, aber es hat hier natürlich nichts mit nichts zu tun.

Die Landwirtschaft wird ebenfalls völlig kontrovers runtergefahren. In den Nachbarländern herrschen Unruhen, soziale Unruhen und im Öffentlich-Rechtlichen läuft hierzulande davon nichts... jedenfalls sehe und höre ich nichts.

Diskutieren und Warten auf einen eventuellen positiven Wandel ist einfach nicht mein Ding, so auch nicht vieler anderer. Also haben sich Menschen gefunden, die einen Verein gegründet haben, um die Menschen wieder zusammenzuführen, zurück zu den Wurzeln, zurück zur Natur, Treffen, Diskutieren, Freude am Austausch, wissen, was die Natur zu bieten hat, was man davon zuhause anpflanzen kann und vieles mehr – von Mensch zu Mensch ohne geschürte Ängste und Sorgen. Denn nach Lösungen suchen ist angesagt und angebracht.

Hier möchte ich also unseren Verein vorstellen, der sich noch im Aufbau befindet. Im Internet zu finden unter: <https://germanische-glaubensgemeinschaft.de/>

Wir möchten hier die Menschlichkeit, die so dringend notwendig ist, in den Vordergrund stellen, ebenso das Vernetzen und Austauschen von lebenswichtigen Grundlagen auf einer Basis, die hier leider längst verloren scheint.

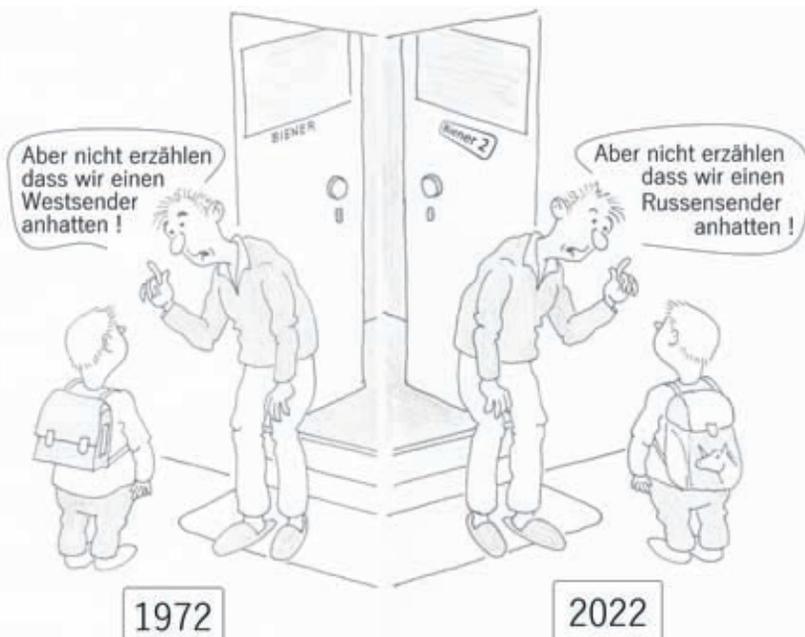
Ein großes Dankeschön geht raus an den Hauke-Verlag, dessen Abo-Zeitung pünktlich bei mir zu Hause außerhalb des Einzugsbereiches ankommt. Die Idee war und ist wunderbar. Machen Sie weiter so. **Bianka Friebe**

Volle Panik auf der Titanic

Sehr geehrter Herr Hauke, während wir für die Ukraine unser letztes Hemd geben, ist es den Kiewer Machthabern völlig egal, ob und wie wir über den Winter kommen.

bitte blättern Sie um!

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Selenskij hat jetzt den kanadischen Botschafter einbestellt und mit Protest überhäuft, weil Kanada die zur Wiederinbetriebnahme der Erdgasleitung Nordstream 1 – und damit für unsere Energieversorgung – unverzichtbare Turbine, übrigens russisches Eigentum, zurückgeben will. Dass Deutsche ohne diese Turbine (er-?)frieren und ihre Lebensgrundlage verlieren werden, ist Selenskij egal. „Solidarität“ wird in Kiew offenbar ganz anders definiert als hierzulande. Eine Organisation mit dem Namen „Ukrainischer Weltkongress“ klagt sogar vor dem Kanadischen Bundesgerichtshof gegen die Herausgabe. Gelebte ukrainische Solidarität! Mögen wir nie, aber wirklich niemals auf die Solidarität der Ukraine angewiesen sein! Kiew würde uns ungerührt erfrieren und verhungern lassen.

Habeck verkündet derweil, „auch“ (wer denn sonst noch?) die Bürger müssten „ihren Anteil leisten“, und stellt damit in Frage, dass die Gasversorgung der Haushalte Vorrang gegenüber der Privatwirtschaft bekommt. „Ihren Anteil leisten“ – woran eigentlich? Haben die Bürger den Sanktions-Irrsinn angezettelt oder war es nicht vielmehr die Politik, der die Interessen der Bürger völlig egal sind? Mich hat jedenfalls keiner gefragt, ob ich einen „Anteil leisten“ möchte für die Verlängerung des Krieges, für den Ruin Deutschlands und Europas im amerikanischen Interesse, für den Hunger in Afrika und weiten Teilen der Welt. Denn natürlich hätte ich Habeck auf diese Frage eine klare Absage erteilt! Nun steht der „Wirtschaftsminister“ anscheinend unter zunehmendem Druck der Konzern-Lobby – und knickt zulasten der Menschen ein. Der „Anteil“ der Bürger wird zum Zwang – genau wie bei den Gebühren für die öffentlich-rechtliche Propaganda, was einer Enteignung für den Krieg gleichkommt. Ganz unverblümt verkündet Habeck, dass er die Bürger – bei Corona hinreichend geübt – zum Energiesparen zwingen (!) möchte. Wie weltfremd und dumm! Oder glaubt der grüne „Minister“ im Ernst, dass man Normalverdiener, die schon seit Jahren jeden Euro zweimal umdrehen müssen, zum Sparen zwingen müsse (und überhaupt könne – viele sind ja jetzt schon am Anschlag)? Bereits im ersten Weltkrieg hieß es „Kanonen statt Butter!“, ohne dass jemand gefragt wurde. Die staatlich verordnete Begeisterung hielt allerdings nur kurze Zeit an, danach war alles kaputt. Geschichte wiederholt sich eben doch, nur dass statt Butterverzicht nun (vorerst) gefroren und kalt geduscht werden soll. Natürlich können sich Normalverdiener bald auch keine Butter mehr leisten. Wie gut, dass William Henry („Bill“) Gates III gerade ein Monopol für künstliches Fleisch und künstliche Milchprodukte aufbaut. Er hat erkannt, dass man die Abhängigkeit, in die er die Menschen mit seiner schlechten Software gebracht hat, auf noch weit aus interessantere Gebiete ausdehnen kann: Gesundheit, Nahrungsmittel, Wasser. Ohne Computer kann man notfalls überleben, ohne Essen wohl eher nicht. Während der deutsche Michel vertrauensselig weiterschläft, haben nun wenigstens die holländischen, spanischen, italienischen und sogar polnischen Bauern den Kampf gegen diesen Albtraum aufgenommen. Und um die Bürger noch weiter zum zwangsweisen Leisten „ihres Anteils“

zu motivieren, tritt zum 1. August auch noch ein Importverbot für russische Kohle in Kraft. Wir können ja immer noch den Berliner Tiergarten abholzen, 1946 war das schließlich auch so. Leider konnte die vierfach (!) „geimpfte“ und nun nach Infektion an „Long Covid“ leidende Frau Baerbock auch Japan nicht dazu überreden, uns Flüssiggas zu liefern. Sie zeigte sich sehr überrascht, dass uns die Japaner, unsere schärfsten Konkurrenten auf den Weltmärkten, nicht auf die Beine helfen wollen. Und weil Logik nicht so ihr ist, tat Baerbock lieber das, was feministische Grüne am besten können: Sie besichtigte nicht nur eine, sondern gleich zwei Militärbasen. Da kann einem angst und bange werden.

Wir sollten uns gut merken, dass eitle Ideologen wie Baerbock und Habeck, der nach eigener Aussage „im Moment super viel Geld verdient“, das er gar nicht ausgeben kann, weil er „den ganzen Tag herumgefahren“ wird („Die Zeit“), die kommende Katastrophe gleich doppelt herbeigeführt haben: zuerst durch die unintelligente „Energiewende“ und nun noch einmal durch die wahnwitzigen Russland-Sanktionen. Wollen wir nach dreißig Jahren schon wieder tatenlos zusehen, wie uns falsche Propheten in den Untergang führen? Und wollen wir dazu wirklich unseren „Anteil leisten“? Leisten wir nicht schon mehr als genug, indem wir es zulassen, dass unsere Steuer-Milliarden ohne irgend eine tragfähige Grundlage für die Ukraine verpulvert werden, während die Menschen in Deutschland, die diese Steuern erarbeiten, systematisch verarmen? Die Berliner Zeitung titelt: „Kinderarmut in Berlin: Bald werden die ersten Familien hungern müssen!“ Die Regierung tüfelt derweil an weiteren „Sanktionen“ und lässt die letzten Atomkraftwerke stilllegen.

Um wenigstens die größten Härten abzuwenden hat der Berliner Senat seinen Senatoren nun erstmals erlaubt, ihre dicken Dienstwagen auch für private Urlaubsreisen (kostenlos) zu nutzen, sogar ins Ausland (das gemeine Fußvolk hat immerhin das „9-Euro-Ticket“ für überfüllte, unpünktliche und dreckige Züge mit gesundheitsschädlichem Maskenzwang!). Darunter solche Leistungsträger wie Andreas Geisel, SPD, im Vorgänger-Senat persönlich verantwortlich für zahllose Verfassungsbrüche und Polizeiterror, der sogar von der UNO gerügt wurde, sowie den Betrug bei den zurückliegenden Wahlen. Im heutigen Senat verantwortet er die katastrophale Wohnungssituation. Oder die von Fakten völlig befreite grüne Masken-Fetischistin und „Gesundheits“senatorin Gote. Dabei natürlich auch Katja – die Dreifachmaske – Kipping, für die Kinderarmut persönlich verantwortliche „Sozialsenatorin“ von den woken Linken. Das gab es noch nie! Während sich an allen Ecken die Obdachlosen stapeln und das einst vollmundig verkündete Neubauprogramm für Schulen zurückgefahren wird, machen sich die

dafür Verantwortlichen auf Steuerzahlerkosten eine gute Zeit. Es herrscht wirklich Endzeitstimmung: mitnehmen was geht und nach uns die Sintflut (deren Trümmer dann – siehe Ahrtal! – auch niemand mehr wegräumen wird). Das hat sich wohl auch die (über Zwangsgebühren weitaus höher als der Bundeskanzler bezahlte) RBB-Intendantin und amtierende ARD-Chefin Schlesinger gedacht. Demnächst frierende und womöglich hungernde Beitragszahler müssen die Rechnungen für teure, angeblich „dienstliche“ Partys in Schlesingers Privatwohnung begleichen. Der dabei oft mitfeiernde Vorsitzende des RBB-Verwaltungsrates Wolf ist mit seinen Firmen auch geschäftlich mit dem RBB verbunden, wie der „Business Insider“ berichtet. Die Zwangsgebühren müssen schließlich irgendwo angelegt werden. Demnach soll Wolf als Aufsichtsratschef der Messe Berlin (der er ganz nebenbei außerdem ist) Schlesingers Ehemann, der ebenfalls häufig an den von uns bezahlten Partys teilnimmt, „Beratungs- und Autorenaufträge“ für sechsstelligen Beträge zugeschanzt haben. Schlesinger unterstützt Wolf (im Gegenzug?) mit Beratungs- und Immobilienprojekten des RBB in Millionenhöhe. Schlesingers Gehalt wurde übrigens gerade auf über 300.000 Euro pro Jahr angehoben. Hinzu kommt ein „Bonus“ in unbekannter Höhe, über den wiederum Partygast Wolf allein entscheidet. Opfer von „Impf“-Schäden erhalten, falls sie den bürokratischen Nervenkrieg bis zur Anerkennung überhaupt durchhalten, zwischen 154 und 814 Euro monatlich, also höchstens 3% des Schlesinger-Gehalts, allerdings ohne zusätzlichen „Bonus“. Wie die Vergütung der RBB-Intendantin ist auch das gesetzlich genau geregelt. Im Fall der betrogenen „Impf“-Opfer reicht es nicht einmal für die monatlichen Wohnnebenkosten. Frau Schlesinger muss sich darüber keine Gedanken machen. Bevor die „Deutschland“ samt ihrem eher weniger unterhaltsamen Panikorchester namens RBB der Titanic, ihrem großen Vorbild, in den Abgrund folgt, nimmt die unfähige Crew an sich, was nicht niet- und nagelfest ist. Die ausgeplünderten Bürger lässt man bibbernd auf der Eisscholle zurück...

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Belastetes Wasser bei Tesla?

Wird belastetes Wasser bei Tesla zur Befeuchtung der Straßen auf dem Werksgelände verwendet?

Wenn es um Messungen der schadstoffhaltigen Emissionen bei der Tesla Gigafactory geht, vertraut das LfU den eingereichten Gutachten und lässt die Anlage nur hin und wieder überprüfen. Wenn es in Folge eines Brandereignisses zu giftigen Rauchwolken kommt, werden diese nach Überzeugung des

LfU außerhalb des Werksgeländes keine Gefahr für die Bevölkerung darstellen. Anders schätzt die Behörde die Bedrohung durch Staubentwicklung der nach der Stubbenrodung und Einebnung des Geländes freigelegten feinkörnigen Sande ein. Hier wird durch das LfU im Rahmen der Baugenehmigung die Auflage erteilt, die Flächen in der niederschlagsfreien Zeit ständig feucht zu halten. Damit sollen sichtbare Staubemissionen in der Regel nicht auftreten. Beispielsweise bei abgeernteten Ackerflächen treten solche Staubemissionen schon immer auf, wenn der Boden in Folge fehlenden Niederschlages ausgetrocknet ist. Bisher ist keine Behörde auf die Idee gekommen, die Berieselung solcher Flächen anzuordnen.

Der Grund für dieses Problem liegt bei Tesla selbst. Von dem dort ursprünglich vorhandenen Wald gingen keine Staubemissionen aus. Tesla wollte Flächen in dieser Größenordnung roden, die Stubben entfernen und das Gelände einebnen. Das LfU hat dem im Rahmen der Zulassungen vorzeitigen Beginns die Zustimmung erteilt. Heute erinnern die ungebauten Flächen auf dem Gelände eher an eine Wüstenlandschaft. Dieses Szenario droht für weitere Flächen, sollte dem Antrag von Tesla auf Erweiterung des Geländes um ca. 170 ha gefolgt werden.

Die Staubemissionen stellen außerhalb des Geländes keine große Gefahr dar. Der Staub ist ein Problem für die schon laufenden Produktionsprozesse und die auf dem Gelände abgestellten fertigen Fahrzeuge.

Aber muss hier das LfU eine Auflage erteilen? Liegt es nicht viel mehr in der Eigenverantwortung von Tesla, Abhilfe zu schaffen? Musste so viel gerodet werden, wenn dort ein Jahr später nichts hingebaut wurde? Offensichtlich hat sich das LfU einmal mehr zum Erfüllungsgehilfen von Tesla gemacht! Auf Anfrage der Märkischen Oderzeitung teilen das LfU und die untere Wasserbehörde des Landkreises übereinstimmend mit, dass es sich um „aufgefangenes Regenwasser“ handelt, welches auf dem Gelände für das Feuchthalten verwendet wird. Wir alle kennen die geringen Niederschlagsmengen und die langen Trockenphasen innerhalb der letzten Monate in Brandenburg. Das kann rein rechnerisch nicht funktionieren!

Wollen uns die Behörden nun endgültig für dumm verkaufen?

Im Kapitel „Temporäre Niederschlagsentwässerung“ (S. 194 der Baugenehmigung) wird angeführt: „Seit der Fertigstellung der Kanäle für die Niederschlagsentwässerung wird das anfallende Niederschlagswasser in die Regenwasserkanäle geleitet und im Löschwasserrückhaltebecken zwischengespeichert. Von dort aus wird das Niederschlagswasser mittels eines Pumpensystem breitflächig auf Waldflächen außerhalb des Wasserschutzgebietes verrieselt. (wasserrechtliche Erlaubnisse AZ: 67.02-55.20.05 2304/19 und AZ: 67.02-55.20.05-1380/20).“

Laut Baugenehmigung wird das Niederschlagswasser direkt ins Löschwasserrückhaltebecken geleitet und von dort im Wald, nur außerhalb des Wasserschutzgebietes, verrieselt. Die feucht zu haltenden Flächen befinden sich größtenteils innerhalb des Wasserschutzgebietes. Die Verrieselung erfolgt mit Tankwagen und nicht über

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

ein Pumpensystem.

In der Nebenbestimmung 3.3.2.1 zur Baugenehmigung für die Tesla Gigafactory ist formuliert, „ständig feucht zu halten“. In der Antwort an die MOZ äußert man, „es gebe auch keine Vorgaben zu den Zeitintervallen, in denen die Bewässerung stattfinden muss...“ Bei „ständig feucht zu halten“ verbleibt kein Spielraum für Zeitintervalle.

Die Bestimmung betrifft „sämtliche Fahrwege und Fahrflächen“. Auf einer Baustelle gibt es zahlreiche unbefestigte Fahrwege. Diese befinden sich im Wasserschutzgebiet. Sollte hier belastetes Niederschlagswasser verrieselt werden, bestünde dadurch eine Gefährdung des Grundwassers.

Der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. fordert die zuständigen Behörden auf, endlich offenzulegen was für Wasser zur Befeuchtung der Straßen auf dem Werksgelände von Tesla verwendet wird. **Manu Hoyer**
Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. (VNLB)

Volksverdummung statt Information

Unsere „objektiven“ Staatsmedien werden zwar gern als sog. vierte Gewalt tituliert werden – aber gibt es nicht eh nur noch die Exekutive, nachdem sich Parlament und Justiz eilfertig der Bundesregierung unterworfen haben? Dass sie diesem Anspruch und Auftrag (!) schon lange nicht mehr nachkommen, ist für die meisten denkenden Bürger dieses Landes offensichtlich.

Immer mehr junge „linke“ Politik- und Sozialwissenschaftler drängen in die Redaktionen, um dort ihre Standpunkte zu verkünden statt Informationen zu sammeln und ideologiefrei zu werten. Es mag dem Zeitdruck geschuldet sein – aber gewiss nicht nur –, dass bei Veröffentlichungen von Behörden deren kurze Pressemitteilungen, aber nicht die Originalquellen gelesen werden.

Ein Beleg ist die „Verbiegung“ von Daten zum Impfeschehen, insbesondere zu den Nebenwirkungen. Wer aufgrund von Fakten anderes behauptet, gilt bekanntlich als „Verschwörungstheoretiker“. Herr Hauke kann sicher explizit darüber Auskunft geben.

Ein anderes, weitgehend im publizistischen Chaos untergegangenes, Beispiel ist der am 8. Juli 2022 vom BKA veröffentlichte Bericht „Kriminalität im Kontext von Zuwanderung 2021“. Stolz verkündete die realitätsleugnende Innenministerin, dass die Zuwandererkriminalität 2021 zurückgegangen ist. Ach, wie sind wir alle sicher! Und natürlich kann sie sich nun zu Recht den superbösen Rechten widmen (hat sie nicht gesagt, aber ihr Handeln entsprechend ausgerichtet). Und unsere tönenden „Goldkehlchen“ und schreibenden „Goldfinger“ trichtern uns pflichtbewusst – nicht uns, aber der Regierung gegenüber – dieses vermeintliche Sicherheitsgefühl ein. „Willkommensklatscher“ fühlen sich ermutigt.

Zunächst ist festzustellen, dass auch dieser Bericht – analog zu der jährlichen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) – sich auf gemeldete Straftaten bezieht. Im o.g. Bericht wird zwar darauf hingewiesen, aber in den „Qualitätsmedien“ wird auf solche „Kleinigkeiten“ verzichtet.

Und ja, die Gesamtzahl aller gemeldeten Straftaten durch Zuwanderer ist wohl zurückgegangen. An der Stelle haben die Experten für Volksverdummung offenbar mit dem Lesen aufgehört. Andernfalls wäre ihnen aufgefallen, „dass bei über einem Drittel (rund 40 %) der im Jahr 2021 registrierten Straftaten es sich um Volksverhetzungen, gefolgt von Beleidigungen, Propagandadelikten und Sachbeschädigungen“ handelt. Okay, die Hetze gegen Deutsche – „Kartoffel“, „Schweinefleischfresser“ u. a. – übernehmen jetzt andere (sogar gewählte) Personen. Wirklich bedroht fühlte ich mich bisher nicht davon.

Aber erschreckend sind für mich die von den „Qualitätsjournalisten“ verschwiegenen Details: „Die Gesamtzahl der tatverdächtigen Zuwanderer/Zuwanderinnen im Bereich der Straftaten gegen das Leben blieb ebenfalls fast unverändert“. Im Klartext – nicht wenige der von Linkspopulisten hereingerufenen und vom Steuerzahler alimentierten Zuwanderer sehen sich durchaus nicht dem deutschen Grundgesetz verpflichtet. „Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stiegen die Fallzahlen mit mindestens einem/einer tatverdächtigen Zuwanderer/Zuwanderin im Berichtsjahr um 20,8 % von 5.719 auf 6.906 Straftaten.“ Für Frau Faeser sicher Fake, wenn es nicht aus ihrem Hause käme. Fühlen sich also Frauen und Homosexuelle jetzt viel sicherer? Aber wahrscheinlich sind für die – eigentlich unserer Sicherheit verpflichtende – „Rechten-Jägerin“ die Deutschen selbst schuld, wenn „im Bereich Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen 140 Deutsche einer Straftat zum Opfer fielen, an der mindestens ein/-e tatverdächtige/-r Zuwanderer/Zuwanderin beteiligt war (+35,9 %)“. Dies alles ist nachzulesen im genannten Bericht, der „gekrönt“ wird durch die Aussage, dass die Aufklärungsquote seit 2017 sinkt!

Aber Frau Faeser und ihre „Schnüffelorgane“ kämpfen ja in vorderster Linie – nein, nicht in der Ukraine, aber gegen Staatsumstürzler. In der „Berliner Zeitung“ war vor wenigen Tagen über eine „Umsturzgruppe“ zu lesen: „Laut Bundesanwaltschaft besteht der Verdacht, dass die Gruppe den Sturz der Bundesregierung und der parlamentarischen Demokratie herbeiführen wollte. Dazu sei ein bundesweiter Blackout durch die Beschädigung oder Zerstörung der Stromversorgung sowie die gewaltsame Entführung Lauterbachs geplant gewesen.“ Die Gruppe besteht/bestand aus vier Personen und wollte sich tatsächlich Waffen auf dem Schwarzmarkt besorgen. Aber mit Frau Faeser ist nicht zu spaßen. Da greift sie ein. Nicht gegen die arabischen Clans, welche nicht erst Waffen kaufen müssen und deren Personalstärke nach dieser „Sommerlochmeldung“ locker für einen Umsturz reicht. Bei „Beschädigung und Zerstörung der Stromversorgung“ fallen mir allerdings ganz andere Personen ein. Sollten die jetzt Verhafteten Verbindungen ins Wirtschaftsministerium unterhalten? Eine Aufgabe für Investigativ-Journalisten. Die Entführung des größten Virologen aller Zeiten hätte natürlich die Pharmaindustrie schmerzhaft getroffen. Ein Blick in die deutsche Geschichte zeigt auf, dass schon früher Medien eine unheilvolle Rolle bei der Errichtung und Festigung einer Diktatur

spielten. Ob das den heutigen immer bewusst ist? Aber wenn schon viele Details, welche eine Information ausmacht, „vergessen“ werden, so „blüht“ doch nach wie vor Klatsch und Tratsch – wunderbar für die Ablenkung vom Denken.

Vielleicht erscheint demnächst diese (fiktive) Meldung: Wer in öffentlichen Verkehrsmitteln auf muffelnde Zeitgenossen trifft, weiß mittlerweile Bescheid – es können mutmaßlich Grüne oder ihre Wählerschaft sein. Denn diese fahren weder Auto noch fliegen sie in ferne Länder – wer anderes behauptet, ist bekanntlich „Verschwörungstheoretiker“ – und sie duschen, wenn überhaupt, nur ganz kurz bei kaltem Wasser. Wie es Guru Habeck seinen Jüngern empfohlen hat. Ich kann nur jedem besorgten Bürger dieses Landes das Credo des großen Deutschen Immanuel Kant empfehlen: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ Zusatz von mir: Und vergiss die „Staatsmedien“.

Klaus Dittrich

185 Mio Euro für RBB-Medienhaus

Durch Medienberichte wurde bekannt, dass der ehemals mit 60 Millionen Euro geplante Bau des Digitalen Medienhauses nun eine Investitionssumme von 185 Mio. Euro benötigt.

Von einem Funktionshaus, wie es einst hieß, scheint nun keine Rede mehr zu sein, und zudem will der RBB seine alten Flächen (22.400 Quadratmeter) dafür vermieten, um die neuen 13.000 Quadratmeter zu finanzieren. Die Räumlichkeiten scheinen aktuell demnach vorhanden zu sein. Weshalb dann ein Prunkbau für 185 Mio. Euro notwendig sein soll, muss die Intendantin erklären, die damit für den nächsten Skandal verantwortlich ist. Außerdem wird zu erklären sein, weshalb solche Summen investiert werden, wengleich jeder normal Arbeitende sich mittlerweile dreimal überlegt, was er in der kommenden Woche noch im Supermarkt bezahlen kann. Es hat den Anschein, als verprasst man im Öffentlich-Rechtlichen die Zwangsbeiträge der Einzahler. **Dennis Hohloch**

**Medienpolitischer Sprecher
der AfD-Fraktion im Landtag**

Hungerstreik vor dem Krankenhaus Woltersdorf

Sehr geehrter Herr Hauke, das Krankenhaus Woltersdorf verhängte vor einigen Tagen wieder ein generelles Besuchsverbot wegen Corona. Ich sehe mir jeden Tag die aktuellen Zahlen an. Laut RKI starben in den letzten sieben Tagen drei Personen an oder mit Corona in unserem Bundesland. Ich bin der Meinung, dass diese Zahlen kein generelles Besuchsverbot rechtfertigen.

Meine Mutti (91) wurde heute von Rüdersdorf nach Woltersdorf zur REHA verlegt. Bis gestern ging es ihr bei meinem Besuch seelisch richtig gut. Heute rief ich sie an und merkte, wie sie leidet, weil niemand zu ihr darf. Meine Mutti liegt alleine in einem Zimmer, kann wegen ihrer fehlenden Sehkraft

nicht fernsehen und sich auch nicht anderweitig beschäftigen. Außerdem gab es bereits im Juni einen Vorfall in dieser Einrichtung, aufgrund dessen sie noch zweimal in Rüdersdorf operiert werden musste.

Fast fünf Stunden wartete ich im Krankenhaus auf einen diensthabenden Arzt, um vielleicht doch zu ihr zu dürfen. Die Ärztin erwähnte nur immer, wie viele Menschen an Corona gestorben sind. Sie wollte mir leider jedoch nicht sagen, wie viele Infizierte auf Station liegen.

Ich fragte die Ärztin, was anders daran wäre, wenn ich – statt ihr – mit einem negativen Schnelltest das Treppenhaus benutzen würde und in das Zimmer meiner Mutti ginge. Der Schnelltest ist nur eine Momentaussage, war ihre Antwort darauf. Auf meine Frage, ob sie und alle weiteren Beschäftigten des Krankenhauses denn jeden Tag einen PCR-Test machen würden, gab es natürlich keine Antwort.

Die Ärztin sagte auch, sie könne da nichts machen, das hätte die Geschäftsleitung zu entscheiden.

Ab morgen werde ich vor dem Krankenhaus einen Hungerstreik beginnen, bis ich mit jemandem von der Geschäftsleitung geredet habe und meine Mutti besuchen darf.

Ich musste das heute noch loswerden, um zur Ruhe zu kommen. **Petra Witt**

Wer die Wahrheit eine Lüge nennt...

Hallo, verehrter Herr Hauke, gerade las ich wieder voller vergnügter Spannung (das ist nicht ganz der treffende Begriff für dieses Gefühl...) alle Lesermeinungen und auch Ihre Kommentare der aktuellen Ausgabe. Mein Fazit: Es bleibt dabei: Der Kümmel ist DAS regionale Printblatt unserer Tage. Wer kann Ihnen das Wasser reichen? Kluge Kommentare und Leitartikel, die nicht nur fertige Meinungen kundtun, sondern schlicht auch Informationen transportieren, die ein Berufstätiger, der ARD und ZDF nach 20.00 Uhr konsumiert, kaum erhaschen kann. Übrigens auch angenehm, nicht laufend auf peinliche „Druckfehler“ und Unsicherheiten in der Anwendung der Deutschen Sprache zu stoßen...

Darum meine Widerrede Ihres Kommentars von Seite 39 („Es ist zum Verzweifeln“): ja, so verzweifelt es einerseits ist, aber es bleibt dabei: Freiheit und Wahrheit sind Universalrechte! Dazu ist alles bereits gesagt, z.B.:

1. „Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher.“ (Bertold Brecht)
2. „Lügen können Kriege in Bewegung setzen, Wahrheit hingegen kann ganze Armeen aufhalten.“ (Otto von Bismarck)
3. „Man sollte die Wahrheit dem anderen wie einen Mantel hinhalten, dass er hineinschlüpfen kann – nicht wie ein nasses Tuch um den Kopf schlagen.“ (Max Frisch)
4. „Immer die Wahrheit zu sagen bringt einem wahrscheinlich nicht viele Freunde, aber dafür die richtigen!“ (John Lennon)

Venceremos! – Schöpfen Sie bitte Kraft aus der Verzweiflung! Wir brauchen Sie!
Dr. Ralf Kalke

Covid-Impfungen sofort aussetzen!

Offener Brief von 413 Thüringer Ärzten und Pflegekräften

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrte Frau Ministerin!

Wir wenden uns an Sie in zunehmend größerer Sorge und Empörung. Wir schreiben Ihnen aus einer Gruppe von Ärztinnen und Ärzten verschiedener Fachrichtungen; zahnärztlich und psychotherapeutisch tätige Kolleginnen und Kollegen, Pflegekräfte, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker sind auch dabei. Unsere Gruppe aus Mittelthüringen wächst und das steht für zunehmendes Unverständnis über die Corona-Politik Ihrer Regierung und der Bundesregierung in der Gegenwart und in den vergangenen zwei Jahren.

Wir sind Menschen unterschiedlicher politischer und religiöser Haltungen, sind gegen Covid-19 geimpft oder auch nicht, haben unterschiedliche Alter und Berufserfahrung, arbeiten in Niederlassungen oder Kliniken.

Zusammengeführt hat uns am Anfang die Angst vor den Folgen des am 10.12.2021 vom Bundestag beschlossenen und von Ihnen bejubelten Gesetzes zur sog. einrichtungsbezogenen Impfpflicht. Viele von uns sind seitdem und immer noch, wie auch tausende andere Mitarbeiter des Gesundheitssystems, von einem faktischen Berufsverbot und damit existenziell bedroht. Mittlerweile eint uns die Fassungslosigkeit und Empörung darüber, wie Sie als regierende Politiker diese wissenschaftlich schon lange nicht mehr haltbare Impfpflicht aufrecht erhalten können und dadurch weiter Leid über die Betroffenen und deren Patienten bringen.

Die Fassungslosigkeit darüber, dass Sie weiter eine Politik mittragen, durch welche

- die wachsende Zahl maßnahmenkritischer Studien oder Studien zu Nebenwirkungen der sog. Impfungen (weltweit mittlerweile über 1000) weiterhin ignoriert wird;

- Stoffe „verimpft“ werden, deren Wirksamkeit, gemessen an dem von einem klassischen Impfstoff zu fordernden Wirkprofil, nur kläglich genannt werden kann, bei deren vorläufiger Zulassung so viele bestehende Unklarheiten bis heute durch die Herstellerkonzerne und verschiedene Politiker nicht offengelegt werden und es weiterhin keine unabhängigen Zulassungsstudien gibt;

- die sog. Impfungen weiterhin als einziges „Allheilmittel“ gegen das SARS-Cov2-Virus angepriesen werden, dabei gäbe es preiswertere und wirksamere Mittel und Prophylaktika;

- ehrenwerte Wissenschaftler in den Leitmedien diffamiert und öffentlich entwertet werden.

Die Folge ließe sich mühelos fortsetzen.

Das Schlimme daran ist, dass Sie durch Ihr Handeln die Gesundheit von Menschen, auch Ihrer Wählerinnen und Wähler, in einem bislang unbekanntem Maße gefährden. Als Ärztinnen und Ärzte, die sich dem hippokratischen Eid immer noch verpflichtet fühlen und Sie als Politiker, die einen Amtseid geleistet haben, müssten wir hier doch an einem Strang ziehen. Für uns heißt das: Beim bloßen Verdacht, dass schwere Nebenwirkungen drohen, darf ein Medikament solange nicht verordnet werden, bis die entsprechenden Stufen klinischer Prüfung eingehalten und „grünes Licht“ gegeben wurde. Mittlerweile ist dies ja längst kein Verdacht mehr. Die Kolleginnen und Kollegen aus unserer Gruppe könnten Ihnen hier von der wachsenden Zahl von Patienten mit impfbedingten schweren Nebenwirkungen und Folgeschäden berichten. Auch die nun endlich von den Kassenärztlichen Vereinigungen herausgegebenen Zahlen sprechen eine deutliche Sprache und bedürfen endlich genauer Untersuchungen.

Am 06.04.2022 hatten 6 Kolleginnen und Kollegen aus unserer Runde die Gelegenheit mit Ihnen, Frau Ministerin, etwa 90 Minuten zu sprechen. Unsere Berichte und dringenden Bitten, auch maßnahmenkritische Wissenschaftler in den Expertenrat der Landesregierung zu berufen, verhallten ungehört, wie wir an Ihren nachfolgenden öffentlichen Äußerungen zu Corona und Impfpflicht erfahren konnten. Auf die uns am 06.04.22 zugesagten Studien, mit denen Sie Ihre Handlungen begründen, warten wir noch heute. Wir haben in Auswertung des Gesprächs Ende April ein fünfseitiges Papier mit unseren Gedanken an die Ministerin geschickt und um Fortsetzung des Meinungs-austausches gebeten. Leider schweigen Sie weiter! Das trägt nicht zur Vertrauensbildung in die Politik Ihrer Regierung bei.

Die Antworten der Landesregierung auf die vielen kleinen Anfragen der Landtagsabgeordneten Dr. Ute Bergner zum Thema Corona zeigen ein erschütterndes Bild von Unwissenheit, viele Daten liegen der Landesregierung immer wieder nicht vor. In der Antwort vom 16.Juni 2022 werden offenbar widersprechende Sachverhalte nebeneinander genannt, ohne dass dies jemandem aufzufallen scheint. Sie berufen sich auf Bundesgesetzgebung und verweigern den Ihnen per Gesetz gegeben Ermessensspielraum auszunutzen oder öffentlich Kritik an den Maßnahmen der Bundesregierung zu äußern. Das wäre für Sie ja ohne Schaden möglich, wenn Sie sich unvoreingenommen alleseitig informieren und die zunehmenden Erkenntnisse zu den Impfschäden ernst nehmen würden. Die unzureichenden Kenntnisse, die Sie in der Antwort 7/5726 auf die Kleine Anfrage 7/3230 zugeben, sprechen zudem die Sprache eines beschämenden und erschütternden Desinteresses an der Gesundheit der Menschen in diesem Land. Wie kann es sonst sein, dass Sie diesen Fragen und den daraus erwachsenden Sorgen nicht sofort und sorgfältigst nachgehen? Verantwortungsbewusstes Handeln würde heißen, dass Wissenschaftler mit unterschiedlichen Sichtweisen mit an den Tisch kämen und nicht nur jene, die, aus welchen Gründen auch immer, die Maßnahmen mehr oder weniger vorbehaltlos unterstützen oder abnicken! Damit reihen Sie sich in das desaströse Bild, den der Evaluationsbericht des Sachverständigenausschusses der Bundesregierung zeichnet, ein. Wir würden uns gerade von Ihnen eine wesentlich wissenschaftlichere Arbeitsweise wünschen.

Und von welchem Menschenbild gehen Sie aus? Uns fehlt die Akzeptanz des Menschen als sozialem Wesen. Wo sehen Sie denn einen mündigen Bürger, der fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden und eigene Entscheidungen im Sinne der Allgemeinheit zu treffen?

Mit welcher Gewissheit treffen Sie Entscheidungen über das Fachwissen und die Praxiserfahrungen von Wissenschaftlern und Ärzten hinweg und den Willen eines Großteils Ihrer Wählerinnen und Wähler? Die Grundlagen Ihrer Entscheidungen sind wissenschaftlich zunehmend nicht mehr zu belegen und Sie können den Menschen damit schwer schaden. Vertrauen Sie endlich darauf, dass die überwiegende Mehrheit der Menschen in unserem Land in einer wirklichen Katastrophe oder Notsituation einander helfen wird und sozial entscheidet. Dafür braucht man keine Impfpflicht. Im Falle einer Gefahr, welche das Ausmaß einer Grippe-Epidemie deutlich übersteigt, wären nicht die Impferweigerer das Problem, sondern die Impfrängler.

Wir als Ärzte sind verpflichtet, bei Eingriffen, ärztlichen Maßnahmen oder Medikamentenverordnungen unsere Patienten umfassend aufzuklären, Chancen, Risiken, Nebenwirkungen, Alternativen einer Behandlung klar zu benennen, damit diese dann selbst entscheiden können, was sie davon in Anspruch nehmen möchten. Genau das vermissen wir im Zusammenhang mit dem Handeln in der Corona-Pandemie und sind deshalb der Meinung, dass Teile der Wissenschaft, Politik, Leitmedien, Pharmaindustrie versagt haben.

In gebetsmühlenartigen Wiederholungen, Impfen sei das Beste und Einzige, sind andere Dinge wie Prophylaxe durch Stärkung des Immunsystems, wie z.B. durch Vitamin D oder Frühbehandlung beim ersten Auftreten von Symptomen, ausgeblendet worden. Es wurde Angst geschürt, anstatt der Bevölkerung Wege aufzuzeigen, wie jeder eigenverantwortlich seinen Beitrag leisten kann.

Es wurde absichtlich oder unabsichtlich auf Spaltung gesetzt. Durch die Spaltung der Familien, als Grundlage unserer Gesellschaft, wurde auch die Gesellschaft zunehmend zerstört. Es wurden ehrenhafte Wissenschaftler, Ärzte nicht nur ignoriert, sondern öffentlich diffamiert. Von sog. Faktencheckern wurden sie demontiert und ungeimpfte Mitbürger als unsozial und verantwortungslos gebrandmarkt. Auch hier ließe sich die Kette des Versagens lange fortsetzen.

Durch die Maßnahmen, die Art der Berichterstattung und das Auftreten vieler Politiker kam es zu Kollateralschäden, deren Ausmaß bereits jetzt den immer fraglicher werdenden Nutzen übersteigt und an deren körperlichen und seelischen gesundheitlichen Schäden wir wahrscheinlich noch viele Jahre zu tragen haben. Auch dazu gibt es mittlerweile viele Studien. Bitte setzen Sie sich damit auseinander!

Eine so oft beschworene Überlastung unseres Gesundheitssystems hat es in den vergangenen zwei Jahren ebenfalls nicht gegeben. Der seit vielen Jahren bestehende Pflegenotstand ist hausgemacht, von den Mitarbeitern im Gesundheitswesen seit ebenso vielen Jahren bitter beklagt. Alle Forderungen nach Abhilfe verklangen im Grunde tendenzlos. Gesundheitseinrichtungen dienen immer mehr den Aktionären und der Ausschüttung von Dividenden als der Gesundheit der Menschen. Das ist eine Schande für eine sich sozial nennende Gesellschaft!

Damit die unselige Spaltung der Gesellschaft beendet werden kann, ist leider viel und längere Arbeit und Aufarbeitung nötig. Daran müssen Sie endlich mitarbeiten! Wir wünschen uns, dass Sie bereit wären, mit uns den Dialog aufzunehmen bzw. fortzusetzen und auch Fehler einzugestehen. Wir sind uns sicher, dass Sie in den Augen der meisten Menschen gewinnen, wenn Sie diese Größe haben.

Wir fordern deshalb: Setzen Sie sich endlich konsequent und mit all Ihrer Macht dafür ein:

- die sog. Impfungen gegen Covid 19 mit den nur bedingt zugelassenen Stoffen sofort und solange auszusetzen, bis in unabhängigen Studien, die den bislang noch gültigen Standards klinischer Prüfungen für neue Arzneimittel bzw. Impfstoffe zu genügen haben, deren Wirksamkeit und Ungefährlichkeit nachgewiesen wurde und sorgen Sie dafür, dass die staatlichen Institutionen, wie z.B. das Paul-Ehrlich-Institut und die Kassenärztlichen Vereinigungen ihrem gesetzlichen Auftrag zur Prüfung solcher Verfahren und der Beobachtung auftretender Nebenwirkungen uneingeschränkt nachkommen;

- die berufsbezogene Impfpflicht gegen Covid19 sofort und dauerhaft zurückzunehmen und betroffene Mitarbeiter des Gesundheitswesens zu rehabilitieren und zu entschädigen;

- die Bevölkerung jetzt und in Zukunft ausgewogen über Chancen, Risiken und Nebenwirkungen der sog. Impfstoffe aufzuklären, und dabei auch die zunehmende Zahl kritischer Studien zu erläutern und entsprechende Wissenschaftler von beiden Seiten ohne Wertung zu Wort kommen zu lassen;

- die Bevölkerung anzuleiten, durch prophylaktische Maßnahmen ihr Immunsystem zu stärken und über alternative Behandlungsmöglichkeiten neben den sog. Impfungen bei Infektionen aufzuklären;

- die Bevölkerung zu beruhigen und ihnen Mut und Zuversicht zu geben, dass unser immer noch funktionierendes Gesundheitssystem belastet, aber nicht überlastet war und die Anforderungen gemeistert hat;

- die seelenlose Kommerzialisierung des Gesundheitswesens zu beenden und den Pflegenden endlich eine angemessene Bezahlung zukommen zu lassen;

- die gesetzlich vorgeschriebene Meldepflicht von schweren Impfnebenwirkungen an das Paul-Ehrlich-Institut durchzusetzen und den meldewilligen Ärzten den dadurch entstehenden immensen zeitlichen Aufwand ausreichend zu vergüten, zumindest den finanziellen Vergütungen für die Impfungen gleichzustellen;

- die Diskriminierung und Ausgrenzung von maßnahmenkritischen Ärzten, Wissenschaftlern, Juristen, Mitbürgern zu beenden und aufzuarbeiten;

- die Leitmedien und v.a. die öffentlich-rechtlichen Anstalten eine ausgewogene und gleichende Berichterstattung liefern zu lassen, wie es z.B. im Medienstaatsvertrag festgeschrieben ist;

- bislang alternative Medienangebote, sofern diese sich auf dem Boden der Verfassung bewegen, finanziell zu unterstützen und aus den Nischen zu holen, auch als kritisches Gegengewicht zum bisherigen „Einheitsbrei“ der Leitmedien;

- eine unabhängige Kommission einzusetzen, welche die Abläufe im Management der Coronamaßnahmen überprüft, damit unsere Gesellschaft aus den Fehlern lernen und ggf. geschehenes Unrecht einer wieder unabhängigen Justiz zugeführt werden kann;

- dass unsere Thüringer Verfassung und unser Grundgesetz in jedem Fall bei allen gesetzlichen Regelungen kompromisslos eingehalten wird.

Dabei geht es nicht um die bloße Freiheit des Einzelnen sondern darum, dass Menschenleben nicht gegeneinander abgewogen werden dürfen, weil dabei die Würde von uns allen verloren geht. Auch jenen, die meinen zu wissen, was für alle anderen gut ist.

Ich danke Ihnen, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unseren Brief zu lesen. Wir wünschen uns eine persönliche Antwort und möchten gern mit Ihnen in den Dialog treten zum Wohle der Gesundheit der Thüringer Bevölkerung.

Thüringen, am 13.07.2022

Für die Gruppe: Dr. med. Andreas Jost und weitere 58 Unterschriften

Zusätzlich haben den Brief 355 Pflegekräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitswesens unterschrieben. Die Kopien finden Sie anbei.

Lauterbach im Bundestag: Impfung schützt nicht gut!



Von Michael Hauke

Was wissen wir über die Wirksamkeit der Impfung?

Als im Bundestag über die Impfpflicht abgestimmt wurde, fehlten vier von sechs Präsidiumsmitgliedern, weil sie Corona hatten. Alle waren dreimal geimpft. Braucht man noch mehr Aufklärung über die Wirksamkeit der Impfung?

Vielleicht das: der Justizminister, der Wirtschaftsminister und die Außenministerin haben sich alle zeitgleich infiziert. Alle sind mindestens dreifach geimpft und tragen bei jeder Gelegenheit Maske. Annalena Baerbock ist nach eigenen Angaben vierfach geimpft und so schwer an Corona erkrankt, dass sie 14 Tage niedergestreckt war und auch jetzt keine zwei Etagen zu Fuß mehr hoch kommt.

Wenn das noch nicht überzeugend genug ist, hören wir, was der Bundesgesundheitsminister Anfang Juli vor dem Deutschen Bundestag sagte. Nachdem er über die Varianten referiert hatte, sagte Karl Lauterbach wörtlich: „Wir wissen darüber hinaus, dass die Impfstoffe nicht wirklich gut schützen gegen die Infektion!“

Das kann sich jeder im Wortlaut ansehen. Ich habe diesen 35 Sekunden langen Ausschnitt auf meinem Telegram-Kanal (Michael Hauke, Verleger) gepostet.

Medizinische Studien und der Erfinder der mRNA-Impftechnologie, Dr. Robert

Malone, kommen zu demselben Ergebnis: je öfter man geimpft ist, desto schwächer wird das Immunsystem. Die Zahlen des Robert-Koch-Institutes aus den Intensivstationen zeigen genau das: Die Wahrscheinlichkeit, mit Corona auf der ITS zu landen, ist umso größer, je häufiger man geimpft ist und umso geringer, wenn man gar nicht geimpft ist. Ich hatte in der vergangenen Ausgabe bereits darüber berichtet. Geimpfte sind gegenüber ihrem Anteil in der Bevölkerung auf den ITS deutlich überrepräsentiert. (Quelle: RKI-Wochenbericht vom 07.07.2022)

Auch die Inzidenz spricht eine ganz deutliche Sprache. Am 24.07.2020 lag sie bei: 4. Ein Jahr später, am 24.07.2021 bei: 14. Und ein weiteres Jahr später, am 24.07.2022, nachdem die Mehrheit mindestens dreifach geimpft ist, liegt die Inzidenz bei: 739.

Das sind die offiziellen Zahlen. Kommt keiner auf die Idee, dass dieser explosionsartige Anstieg irgendwie etwas mit der Impfung zu tun haben könnte? Die Entwicklung müsste doch – wenn die Impfung wirksam wäre – genau anders herum sein. Wird die hohe Inzidenz vielleicht sogar herbeigeimpft?

Und wie reagieren die Politiker auf all die Zahlen, die auf dem Tisch liegen: Sie verstärken die Impfkampagne! Lauterbach (der gerade noch sagte, dass die Impfstoffe nicht gut schützen) twitterte: „Es ist gut, dass [die vierfach geimpfte] Baerbock offen über ihre schweren Covid-Symptome spricht. (...) Weil das Risiko heute so hoch ist, lohnt sich die Impfung sehr!“ Diesen Lauterbach'schen Tweet finden Sie als Screenshot auch auf meinem Telegram-Kanal.

Das alles ist dermaßen skurril, dass man sich fragt, wer das noch glaubt.

Die komplette Wirkungslosigkeit der Impfung ist tatsächlich das Argument für: die Impfung! Spätestens jetzt ist es Zeit, seinen Verstand einzuschalten und nicht wie in Hypnose zur vierten oder gar fünften Impfung zu laufen, die von Lauterbach schon empfohlen wird. In Bayern hat man begriffen, dass man so plump eventuell nicht weiterkommt und arbeitet subtiler; im Freistaat werden Filmchen für Kinder gedreht. Die *Süddeutsche Zeitung* schreibt: „So soll es mit ‚Murmel und Mo‘ eine Serie mit zwei 15-minütigen Filmen geben, in denen ein Mädchen und ihr Stofftier gemeinsam das Immunsystem und die besondere Wirkung von Impfungen erkunden, wobei der ‚Geheimagent 00-Vax‘ ins Spiel kommt. Derzeit werden die Streifen gedreht. Um Jugendliche aufzuklären, finden aktuell sogar Gespräche mit der Computerspielbranche statt: Charaktere in den Games könnten Masken tragen, so die Hoffnung.“ (SZ vom 12.07.2022)

Wie wird man in ein paar Jahren darüber richten, wenn sich die Zahlen verfestigen, die heute schon da sind: deutlich geringere Geburtenrate, um 24,3% höhere Zahl an Todegeburten, viele ungeklärte Todesfälle durch den neuartigen „plötzlichen Erwachsenen Tod“ (sudden adult death syndrome), deutliche Übersterblichkeit.

Die Deutsche Herzstiftung hat inzwischen einen Flyer auf den Markt gebracht, der den Titel trägt: „Thrombose, die unsichtbare Gefahr nach einer Impfung“. Folgen einer Thrombose sind u.a. Herzinfarkt, Schlaganfall, Lungenembolie – Krankheiten, die inzwischen auch viele jüngere Menschen betreffen. All diese Erscheinungen stehen in zeitlichem Zusammenhang mit dem Start der Impfkampagne. Dazu kommt die sukzessive Schwächung des Immun-

systems nach jeder Impfung – und die Nebenwirkungen. Nach Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung wurden 2,5 Millionen gesetzlich versicherte Patienten aufgrund von Impfschäden oder Impfnebenwirkungen ärztlich behandelt – allein im Jahr 2021. Kassenärzte-Chef Andreas Gassen hat inzwischen mitgeteilt, dass für ihn persönlich keine zweite Booster-Impfung infrage käme. Das könnte ihn das Amt kosten. Aber immer mehr Mediziner behalten ihre Erfahrungen nicht mehr für sich. In Mittelthüringen haben 413 Ärzte und Pflegekräfte einen offenen Brief an Ministerpräsident Bodo Ramelow und Gesundheitsministerin Heike Werner geschrieben, in dem sie vor den Folgen der Impfung warnen und ein sofortiges Aussetzen der Impfkampagne fordern. Wir haben den Brief nebenstehend dokumentiert. In Brandenburg gibt es viele Mediziner, die genau dieselben Beobachtungen machen, sie aber nur unter vorgehaltener Hand weitergeben. Viele trauen sich nicht, damit an die Öffentlichkeit zu gehen, weil sie Angst vor Stigmatisierung, Ausgrenzung und auch um ihren Job haben. Es gibt aber auch genug, die sich nicht eingestehen können, dass es mit der von ihnen propagierten Impfung gravierende Probleme gibt und deren Wirkung fragwürdig bis kontraproduktiv ist.

In diese „Impfung“ wurden die Menschen gedrängt, viele sogar gezwungen. Ungeimpfte wurden monatelang aus dem gesamten sozialen Leben ausgegrenzt, einige verloren gar ihre Existenz. Aber jeden Tag kommt mehr ans Licht: Die mRNA-Injektion, vor der auch ihr Erfinder Dr. Robert Malone warnt, schädigt viele, sehr viele Menschen – und zur Wirksamkeit hören wir noch einmal den Bundesgesundheitsminister, der in einem Anflug von Wahrheitsfindung im Bundestag sagte: „Wir wissen darüber hinaus, dass die Impfstoffe nicht wirklich gut schützen gegen die Infektion!“ (Deutscher Bundestag, Rede am 07.07.2022)

Die Wirkung der Impfung

Inzidenz am 24.07.2020: 4

Inzidenz am 24.07.2021: 14

Inzidenz am 24.07.2022: 739

Von Boykottaufrufen, Polizeieinsätzen und Abmahnungen durch den Presserat

Michael Hauke auf der Parkbühne Fürstenwalde

Es gibt noch ausreichend Tickets für die Veranstaltung mit Michael Hauke am 17. September auf der Parkbühne. Es sind noch rund 100 Eintrittskarten zu haben!

Im Gespräch mit Gastgeber Ricardo Liebsch wird Michael Hauke einen Blick zurückwerfen auf die Zeit der Pandemie mit all ihren Folgen. Wie alles anfang und er bei einem privaten Spaziergang Ostern 2020 vom Ordnungsdienst aus dem Wald geschmissen wurde, weil er in einer Picknickhütte verweilte. Warum er anfang zu recherchieren und was daraufhin passierte. Wie es zu einem Polizeieinsatz im Hauke-Verlag kam. Warum der Deutsche Presserat eine Abmahnung gegen ihn kleinlaut zurückziehen musste. Welche Boykottaufrufe er über sich ergehen lassen musste – und wie zwei Bürgermeister versuchten, ihm schwer zu schaden. Aber erfahren Sie auch, welchen Rückhalt er aus der Leserschaft in den ver-

gangenen zwei Jahren erhielt, mit wessen Hilfe er den Druck, der unaufhörlich ausgeübt wurde, überstanden hat.

Michael Hauke wird Passagen aus seinem restlos ausverkauften Buch „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ vorlesen. In diesem Werk sind alle Leitartikel von Mai 2020 bis Februar 2022 chronologisch veröffentlicht.

Nicht zuletzt wird er gemeinsam mit Ricardo Liebsch einen Ausblick wagen, auf das, was noch kommt.

Freuen Sie sich auf einen spannenden Abend auf der Parkbühne Fürstenwalde. Der Eintritt kostet 10 Euro. Davon werden zuerst die Kosten des Veranstalters gedeckt. Der Überschuss geht an einen guten Zweck, der am Veranstaltungsabend bekanntgegeben wird.

Die Tickets gibt es nur im Vorverkauf beim Hauke-Verlag in der Alten Langewahler Chaussee 44 in Fürstenwalde-Süd (Montag bis Freitag 9:00 bis 17:00 Uhr, Reservierungen unter 03361-57179).

Michael Hauke auf der Parkbühne

Als im Frühjahr 2020 über Nacht viele Grundrechte abgeschafft wurden und es einen ersten Lockdown gab, fing Michael Hauke an zu recherchieren. In seinen Zeitungen begleitete er die besorgniserregende Entwicklung von Anfang an publizistisch. Er deckte vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge auf und veröffentlichte als Erster die Allzeittiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen.

Freuen Sie sich auf eine interessante Persönlichkeit und einen spannenden Vortrag im Gespräch mit dem Gastgeber Ricardo Liebsch.

Einlass: 18 Uhr **Wann:** Sa., 17.09.2022

Beginn: 19 Uhr **Ort:** Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 10

Eintritt: 10 € 15517 Fürstenwalde



Kartenvorverkauf:

Michael Hauke Verlag
Alte Langewahler Chaussee 44
15517 Fürstenwalde

Es sind noch rund 100 Karten verfügbar.

geöffnet: Mo-Fr von 9.00 -17.00 Uhr

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

AEG BOSCH Constructa Miele LIEBHERR

Gefriertruhen

in verschiedenen Größen

(100 Liter, 200 Liter, 300 Liter, 350 Liter)

ab **299,-** EUR

**Sofort
lieferbar!**



**JETZT GAS
GEBEN!**

Neue Gasherde
im Sortiment!



Unser
Service
macht den
Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

10% AKTIONSRABATT

auf alle Ventilatoren*



*gilt bis 31.08.2022

Das LEUCHTENDste KÜCHENstudio

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

Persönliche Beratung ist uns wichtig!